

PULSSCHLAG

Informationszeitschrift der Main-Kinzig-Kliniken GmbH (Gelnhausen, Schlüchtern)

1.2019 | Jahrgang 19 Ausgabe 86



Prof. Dr. Khandoga Im Frühjahr begrüßten wir Prof. Dr. Andrej Khandoga als neuen Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie in Gelnhausen. Seite 12



Wirbelsäulenchirurgie

Die Möglichkeiten zur effektiven Behandlung von Rückenschmerzen sind in den letzten Jahren erheblich fortgeschritten. Unser Team der Wirbelsäulenchirurgie berät und versorgt betroffene Patienten auf höchstem medizinischen Niveau. Im Fokus: Möglichst schonende Eingriffe und schnelle Erholung.

Seite 6

Redaktionsschluss:

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des »Pulsschlags« ist Donnerstag, 20. November 2019.

Bis zu diesem Tag können Texte und Bilder bei der Redaktion abgegeben oder an die Redaktionsadresse gesandt werden.

Bertelsmann-Studie – Was steckt wirklich dahinter?	3
Neuigkeiten	4
Schwerpunktthema »Wirbelsäulenchirurgie«	6
Neuer Chefarzt in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	2
DRK wird Träger der amulanten Pflegestation	4
Hubschrauber-Landemöglichkeiten im Interesse der Notfallvorsorge	4
Inbetriebnahme des Anbaus in Schlüchtern	5
Worum geht's im Info-Café?	6
Dank gemeinsamer Großspenden: der erste »Paul« für Hessen	8
Golfer erspielen 8.100 Euro für Kinderklinik	9
Wertvolle Spenden an die Barbarossakinder	C
Gewinnspiel	1
Rückblick	2
Termine	8
Betriebsrat berichtet	9
28 Mitarbeiter feierten ihr Jubiläum, eine Kollegin in den Ruhestand verabschiedet	C
Neue Produkte zeigen unser Logo	2
Stipendiat für ein Medizinstudium	3
Finalist beim BIG AWARD	3
Examensfeiern 2019	4
Ausbildung zum Lerncoach abgeschlossen	6
Professionelle Hilfe für das liebste Kuscheltier	6
Menschen bei uns	7

${\it ``Pulsschlag"}, Informationszeitschrift der Main-Kinzig-Kliniken GmbH$

Herausgeber

Main-Kinzig-Kliniken GmbH Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen Geschäftsführer Dieter Bartsch (V.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung

Alexandra Pröhl (ap)

Redaktion

Daniel Bös (db), Marie-Christin Greco (mg), Roksolana Litvin (rl), Vivien Niedt (vn), Constanze Zeller (cz)

Redaktionsanschrift

Main-Kinzig-Kliniken GmbH Pulsschlag-Redaktion Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen Telefon 06051 87-2477 Fax 06051 87-2001 E-Mail pulsschlag@mkkliniken.de

Druck

Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG 63571 Gelnhausen

Grafik & Layout:

Jessica Herget, Nina Nüchter

Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen

Herzbachweg 14 63571 Gelnhausen

Main-Kinzig-Kliniken Schlüchtern

Kurfürstenstraße 17 36381 Schlüchtern

Der »Pulsschlag« erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos in den Main-Kinzig-Kliniken erhältlich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Unseren »Pulsschlag« finden Sie auch unter: www.mkkliniken.de/pulsschlag

AUS DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Bertelsmann-Studie – Was steckt wirklich dahinter?

Stimmen die Aussagen? Warum jetzt? Weshalb wir nicht betroffen sind



Die Bertelsmann-Stiftung veröffentlichte kürzlich eine Studie, die als Ergebnis die Schließung von rund 800 Krankenhäusern in Deutschland empfiehlt. Das hat mich veranlasst genauer hinzuschauen: Was steckt wirklich hinter der Studie?

Die Kernaussagen

- 1. Patienten ist die Qualität der Versorgung wichtiger als die Wohnortnähe.
- 2. Kleine Krankenhäuser machen keine gute Qualität.
- Die Landespolitik ist aufgefordert: Länder, es ist eure Aufgabe. Ihr müsst euch um eure Krankenhäuser kümmern.

Dabei stellten sich mir drei Schlüsselfragen: Stimmen die Kernaussagen? Warum erscheint die Studie JETZT? Und inwiefern betrifft das uns?

Meine Bewertung der Kernaussagen

- 1. Die erste Kernaussage ist falsch bzw. nicht ganz richtig. Denn natürlich wollen Patienten eine hohe Qualität. Aber sie wollen auch einen schnellen Zugang zur medizinischen Versorgung und zwar sowohl zu Haus- und Fachärzten als auch zu Kliniken. Sollte wohnortnah keine adäquate Hilfe möglich sein, wollen Patienten dennoch einen Ansprechpartner, der ihnen einen fachlichen Rat geben kann, an wen sie sich wenden können. Hier spielen Qualitätsnetze bzw. enge Kooperationen eine große Rolle.
- 2. Die zweite Kernaussage ist ebenfalls falsch bzw. nicht ganz richtig. Natürlich stimmt in den meisten Fällen das Sprichwort »Übung macht den Meister«. Doch hochqualifizierte, kompetente Mitarbeiter finden sich ganz sicher nicht ausschließlich in großen Kliniken! Die Qualität der Versorgung ist u. a. personenbezogen und individuell. Gute Qualität ist auch in kleinen Häusern zu finden!

3. Die dritte Kernaussage ist richtig. Die Länder haben die Verantwortung für die medizinische Versorgung. Sie legen die Notfallstandorte fest, vergeben Lizenzen und stehen in der Verantwortung für Investitionen ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen. Doch vor allem im letzten Punkt übernehmen die Länder nicht die volle Verantwortung. Allein unseren beiden Häusern stehen erwiesenermaßen jährlich 12 – 14 Mio. Euro an Investitionsmitteln vom Land Hessen zu. Momentan erhalten wir nur 5,5 Mio. Euro jährlich. Es gab sogar Jahre (2016-2018), da haben wir nur 3,5 Mio. Euro erhalten. Hier muss es dringend eine Anpassung geben.

Doch warum erscheint die Studie JETZT?

Im Hintergrund zieht Gesundheitsminister Jens Spahn die Fäden. Denn 2020 wird es ein neues Vergütungssystem geben. Die Ausgaben im Bereich »Pflege am Bett« werden dann zwar angeblich zu 100% vergütet – Kliniken soll also dieser Teil der Kosten vollständig erstattet werden –, doch das Ganze hat so viele Nebenwirkungen, dass das Gesamtbudget eines Krankenhauses offiziellen Schätzungen nach etwa 0,5% geringer wird. Dadurch stehen den Krankenhäusern noch weniger Mittel für Investitionen zur Verfügung.

Zugleich will Spahn die Sozialversicherungsbeiträge stabilisieren – darüber freuen sich die Wähler. Auch über die Unterstützung der Pflege freuen sich viele. Aber: Krankenhäuser haben in der wirtschaftlichen Gesamtbetrachtung zunächst Nachteile...

Deshalb unterstützt die Studie die Bundesregierung, wenn sie an die Länder die Botschaft sendet: der Bund gibt künftig weniger, ihr Länder müsst dafür mehr geben; vor allem müsst ihr eurer Ver-

antwortung gerecht werden und mehr Investitionsmittel zur Verfügung stellen.

Betrifft das uns?

Nein! Die Main-Kinzig-Kliniken verbinden die wichtigsten Aspekte: nämlich Qualität und Nähe. Wir haben gemeinsam mit dem Main-Kinzig-Kreis vor vielen Jahren begonnen, Schwerpunkte und zukunftsorientierte Strukturen zu bilden.

Wir bieten eine gute Basisversorgung mit zwei Notfallstandorten, haben bereits in 2005 begonnen an beiden Standorten Schwerpunktabteilungen (wie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Palliativstation, Geriatrie, Urologie, Kardiologie etc.) zu etablieren. Wir haben Facharztzentren gebildet, sodass ambulante und stationäre Versorgung effektiv miteinander verbunden werden. Für viele Kliniken sind wir im Rettungswesen und in der Notfallversorgung Vorbild. Denn wir haben zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Räume für Ärztliche Bereitschaftsdienstzentralen direkt im und am Krankenhaus geschaffen, damit der Zugang zur ambulanten und stationären Notfallversorgung für die Patienten einfacher wird.

Wir haben die Verantwortung für die Menschen unserer Region übernommen und uns frühzeitig um zukunftsorientierte Strukturen gekümmert. Dass sich uns immer mehr Menschen anvertrauen, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Wir werden also auch weiterhin seriös die volle Verantwortung für die Menschen unserer Region übernehmen und uns von keiner Studie, die hervorragend in die Zeit populistischer Aussagen »passt«, beeindrucken lassen.

Dieter Bartsch, Geschäftsführer

Neuigkeiten

Rezertifizierungen, Auszeichnungen, Informatives für Eltern

ISO-Rezertifizierung und OnkoZert-Überwachungsaudit



Seit 2016 werden die Main-Kinzig-Kliniken jährlich von Auditoren besucht, die uns die Erfüllung der Normanforderungen nach der DIN ISO-Norm 9001 und nach den Vorgaben der Fachgesellschaft OnkoZert bescheinigen. In diesem Jahr fand ein umfangreicheres Rezertifizierungsaudit statt. Überprüft wurden das Brustzentrum Gelnhausen und die Klinik für Urologie und Kinderurologie. Die Zertifizierung des Darmzentrums wurde auf die gesamte Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie ausgeweitet, sodass nun zwei komplette Kliniken in Gelnhausen das ISO-Zertifikat vorweisen können.

Im Rahmen des Audits wurden die Kliniken und zahlreiche kooperierende Abteilungen des Krankenhauses durch die Auditoren begangen. Unter anderem fanden Begehungen im Zentral-OP, im Therapiezentrum und in der Hauswirtschaft statt. Parallel erfolgte das Überwachungsaudit im Darmzentrum nach OnkoZert. Nach einem intensiven Austausch zwischen den Auditoren, den Mitarbeitern der auditierten Bereiche und dem Qualitätsmanagement gab es nicht nur viel positive Rückmeldung, sondern auch hilfreiche Tipps zur Verbesserung des Qualitäts- und Risikomanagements. Allen beteiligten Kollegen herzlichen Dank für ihr Engagement. (rl) ■

Neue Ansprechpartnerin für Eltern: Qualität für Frühchen Babylotsin Binia Kirchstein



An wen kann ich mich wenden,

Häufig beschäftigt frischgebackene Eltern diese Frage - und zwar in vielerlei Hinsicht. An wen kann ich mich bei bürokratischen Angelegenheiten (z.B. Eltern-/Kindergeld)? Wer ist Ansprechpartner bei sozialrechtlichen Fragen (z.B. Sorgerechtsangelegenheiten)?

Oder wer hilft mir, wenn ich psychisch überfordert bin, zuhause niemanden habe, der mir hilft etc.?

Binia Kirchstein ist seit April Babylotsin in unserem Haus und für all diese Fragen die richtige Ansprechpartnerin. Sie verfügt über ein breites Netzwerk und kann Eltern, die es wünschen, entsprechende Kontakte vermitteln.

Das Projekt »Babylotse« ist ein interkommunales Gesamtprojekt in Kooperation mit der Jugendhilfe des Main-Kinzig-Kreises und der Stadt Hanau, dem Albert Schweizer Kinderdorf Hessen, dem Klinikum Hanau, dem St. Vinzenz-Krankenhaus Hanau und den Main-Kinzig-Kliniken. (ap) ■

Familien, die sich über die Versorgung von Frühgeborenen informieren möchten, steht das Informationsportal perinatalzentren.org zur Verfügung. Auf dieser Webseite wird die Versorgungsqualität aller deutschen Perinatalzentren, die sehr kleine Frühgeborene versorgen, miteinander verglichen. Sehr kleine Frühgeborene sind Kinder, die mit einem Gewicht von weniger als 1.500 Gramm geboren werden. Die Veröffentlichung der Qualitätsdaten ist für alle deutschen Perinatalzentren verpflichtend.

Das Perinatalzentrum Gelnhausen hat sich unter den Level-2-Zentren nicht nur hinsichtlich der Fallzahlen sehr kleiner Frühgeborener etabliert, sondern erzielt konstant gute bzw. sogar signifikant überdurchschnittliche Ergebnisse. Darauf sind der leitende Neonatologe Dr. Manuel Wilhelm und das gesamte Team sehr stolz: »Wir werden auch in Zukunft alles dafür tun, dass dies so bleibt.« (cz) ■



Schlüchtern erneut mit DDG-Zertifikat ausgezeichnet

Für die individuelle Unterstützung der Diabetes-Therapie unserer Patienten wurde das Krankenhaus Schlüchtern erneut von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) ausgezeichnet. Bereits zum zweiten Mal erhielt die Klinik das Zertifikat »Klinik für Diabetespatienten geeignet«.



Das Zertifikat kann Patienten mit der Nebendiagnose Diabetes die Orientierung bei der Wahl des richtigen Krankenhauses erleichtern. Denn obwohl Diabetes eine gefährliche Krankheit ist, lässt sie sich in den meisten Fällen gut behandeln. Umso wichtiger sind die Bemühungen zur sicheren Erkennung und Behandlung.

Für das Team stehe im Vordergrund, die Nebendiagnose Diabetes ernst zu nehmen und sie bestmöglich zu berücksichtigen, so Dr. Astrid Dörner, Diabetologin und Oberärztin der Medizinischen Klinik II. DDG-Präsident Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland bilanziert: »Das Krankenhaus Schlüchtern hat eine fächerübergreifende Diabetes-Kompetenz.« (cz) ■

Umwelt schonen - Geld sparen

Für uns ist Klimaschutz ein sehr wichtiges Thema. Dabei ist das Reduzieren von Einwegbechern ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, denn: 2,8 Milliarden Coffee-to-go-Becher werden jedes Jahr alleine in Deutschland verbraucht. Im Schnitt verbraucht jeder Deutsche jährlich 34 Einweg-Kaffeebecher. Für die Herstellung der Becher sind ca. 64.000 Tonnen Holz, 1,5 Milliarden Liter Wasser und eine enorme Menge Energie nötig. ALSO: Alle Heißgetränke, die in wiederverwendbare Becher gefüllt werden, unterstützen wir ab sofort mit einem Rabatt von 10 Cent. Machen Sie mit! (ap) ■

Medizinische Wissensplattform Amboss

Wissen ist Grundlage jeder ärztlichen Entscheidung. Egal wann und wo Informationen benötigt werden, ob im Stations-alltag, der Diagnostik oder bei Medikationen – die Plattform AMBOSS bietet fundiertes Wissen für Ärzte. Und das prägnant formuliert, fächerübergreifend miteinander vernetzt, leitliniengerecht und aktuell.

Im Rahmen des CLINOTEL-Verbunds erhalten unsere Mitarbeiter einen Zugang zu den AMBOSS-Diensten (App und Webseite). Der entsprechende Link zur Registrierung befindet sich im Intranet.

Dem Start der Kliniklizenz ging eine umfangreiche Erprobung voraus: Fast 450 Mediziner an 30 CLINOTEL-Standorten testeten das Nachschlagewerk in ihrem Berufsalltag, um Diagnosen abzusichern, sich über seltene oder fachfremde Befunde zu informieren, Konsile zu präzisieren sowie Therapieempfehlungen und Behandlungsalgorithmen nachzuschlagen. 93 Prozent der ärztlichen Tester gaben an, dass sie bei AMBOSS stets in weniger als fünf Minuten Antworten auf ihre Fragen fanden. (cz) ■



Expertise für den Rücken

Umfassendes Konzept der Wirbelsäulenchirurgie

Rückenschmerzen haben sich in Deutschland zu einer Volkskrankheit entwickelt. Untersuchungen zufolge hatten etwa 60 bis 80 Prozent der erwachsenen Bevölkerung schon mindestens einmal im Leben Rückenschmerzen, mehr als jeder Dritte leidet sogar oft oder dauerhaft darunter.

In den letzten
Jahren sind die
medizinischen
Möglichkeiten
erheblich
fortgeschritten.

Die Ursachen und Therapiemöglichkeiten sind vielschichtig. In den letzten
Jahren sind die medizinischen Möglichkeiten zur effektiven Behandlung
erheblich fortgeschritten. Viele Veränderungen und Erkrankungen im Bereich
der Wirbelsäule, die noch vor wenigen
Jahren schwer behandelbar waren, können heute mit hochmodernen, minimalinvasiven Verfahren therapiert werden.

Doch gerade zum Thema Wirbelsäulenoperationen finden sich in den Medien unterschiedlichste Betrachtungsweisen und Vorstellungen. Häufig führt dieses Informationsangebot eher zur Verunsicherung der Betroffenen: Lassen sich Operationen vermeiden? Was muss operativ behandelt werden, was kann?

»Es ist unser Anspruch, unsere Patienten in allen Fragen der Rückengesundheit auf höchstem medizinischem Niveau zu beraten und zu behandeln«, so Dr. Michael Eichler, der gemeinsam mit Dr. Bernd Hölper die Wirbelsäulenchirurgie an den Main-Kinzig-Kliniken leitet. In enger Kooperation mit dem Wirbelsäulenzentrum Fulda | Main | Kinzig, einer

neurochirurgischen Gemeinschaftspraxis mit Standorten in Gelnhausen, Fulda, Hanau und Neu-Isenburg, werden in der Klinik für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie in Gelnhausen, sowie in der Klinik für Orthopädie, Allgemein-, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie in Schlüchtern diejenigen Patienten versorgt, die eine wirbelsäulenchirurgische Behandlung benötigen.

Abgedeckt wird das gesamte Spektrum der Wirbelsäulentherapie, inklusive eines umfassenden Angebotes an Behandlungsformen. konservativen Konservativ bedeutet in diesem Kontext nicht »althergebracht« oder »altmodisch«, sondern ist vielmehr als wichtige Alternative oder auch Ergänzung zu einer operativen Behandlung zu verstehen. »Wichtigster Aspekt hierbei ist die Kräftigung der wirbelsäulenstabilisierenden Rückenmuskulatur, denn sie träat zu etwa 70 Prozent zur Gesamtstabilität der Wirbelsäule bei«, erklärt Dr. Hölper.

Patienten, bei denen eine Operation nötig wird, erhalten ihre Vor- und Nachbehandlung in den neurochirurgischen Praxen sowie in Notfällen über die Notaufnahmen der Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen und Schlüchtern. Sie werden dann im Krankenhaus stationär aufgenommen und von den behandelnden Ärzten des Wirbelsäulenzentrum Fulda | Main | Kinzig operiert.

»Unser ausgereiftes und umfassendes konservatives sowie operatives Konzept ist das Ergebnis unserer engen Verbindung zur Neurochirurgie und Orthopädie«, erklären die Rückenspezialisten Dr. Eichler und Dr. Hölper: Damit werden die Vorteile beider Fachdisziplinen unter einem Dach vereint – die minimalinvasive Betrachtung der Wirbelsäule aus neurochirurgischer Perspektive einerseits sowie die biomechanische Perspektive der Wirbelsäulenorthopäden andererseits.

Für die Patienten bedeutet dies: eine fundierte Diagnostik und Behandlung ihrer Wirbelsäulenbeschwerden unter konservativen wie operativen Bedingungen – mit dem Ziel, ihre Bewegungsfähigkeit und Lebensqualität wiederherzustellen und langfristig zu erhalten.

Kontakt



Dr. Michael Eichler Leiter Wirbelsäulenchirurgie



Dr. Bernd Hölper Leiter Wirbelsäulenchirurgie

Wirbelsäulenzentrum Fulda | Main | Kinzig Tel. 06051 91674-0 www.neuro-chirurgie.de praxis@neuro-chirurgie.de

Station A 4.1 Gelnhausen Tel. 06051 87-2228

Station A 2.2 Schlüchtern Tel. 06661 81-2323



Kurze OP-Zeiten und schnelle Erholung

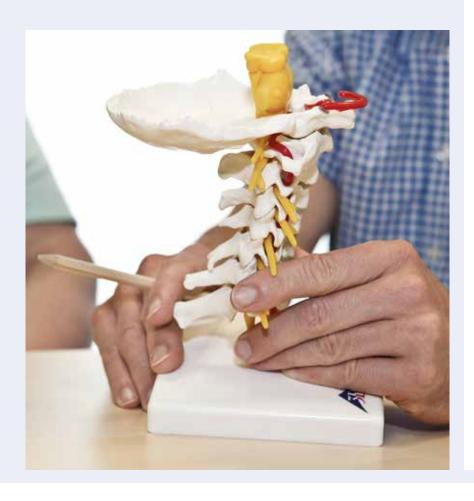
»Ein Aspekt der kollegialen Zusammenarbeit ist unsere Motivation, ständig besser zu werden zum Wohle des Patienten«, erklärt Dr. Eichler.

Die ärztliche Expertise ist umfangreich und durch unterschiedliche Ausbildungswege und -ansätze auch komplex. Die enge Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung führen zu einer ständigen Weiterentwicklung der ärztlichen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Dieser Ansatz kommt insbesondere auch den jeweils jüngeren Kollegen der Abteilung zugute. Alle haben das höchste Interesse daran, sich gegenseitig auf das bestmögliche medizinische wie operative Niveau zu entwickeln. »Das schafft Sicherheit für unsere Patienten und ermöglicht Operationen an der Wirbelsäule zu optimalen Bedingungen«, so der Mediziner.

Ein gezielter und koordinierter Behandlungsablauf trägt dabei zu einer schnellen Mobilisation und damit Erholung der Wirbelsäulenpatienten bei.

»Nachdem wir selbst in der Ausbildung noch postoperative Behandlungsformen wie starre Korsette und Halskrausen verwenden mussten, ist unser heutiges Ziel, Patienten so schnell wie möglich wieder an natürliche Haltungs- und Bewegungsmuster heranzuführen«, so Dr. Eichler. Aufstehen in der Regel noch am Abend des Operationstages ist dabei ein Qualitätsmerkmal.



Behandlungsspektrum

Der hauptsächliche Fokus der Wirbelsäulenchirurgie liegt auf mikrochirurgischen und minimalinvasiven Eingriffen an der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule.

Hierbei umfasst das Leistungsspektrum alle entlastenden Operationstechniken der gesamten Wirbelsäule wie zur Behandlung von Verengungen des Wirbelkanals (Spinalkanalstenose) sowie von Bandscheibenvorfällen.

Eine Spezialisierung liegt in der Anwendung und Weiterentwicklung minimalinvasiver Stabilisierungstechniken an der Wirbelsäule (Operationen mit kleinsten Schnitten). Der künstliche Bandscheibenersatz an der HWS und LWS wird gleichfalls beraten und angewendet (Bandscheibenprothesen).

Zur Behandlung von Wirbelfrakturen werden ebenso modernste Verfahren wie Kyphoplastien und perkutane (durch die Haut hindurch) Fixationen und die moderne Kypho-Elastoplastie eingesetzt. Bei ausgeprägten traumatischen Veränderungen der Wirbelsäule kommen aufwendigere Verfahren wie Wirbelkörperersatzoperationen zur Anwendung. Besonderen Wert legen wir hierbei auf individuelle Beratung und Behandlung unter wissenschaftlichen modernsten Kriterien



Minimalinvasives Operieren



»Minimalinvasives Operieren – das war einmal ein Schlagwort, das man sich in der operativen Medizin gerne auf die Fahne schrieb, egal, auf welche Art und Weise man das Thema Chirurgie anging«, sagt Dr. Eichler.

In der Wirbelsäulenchirurgie hatte der Begriff zunächst unter der Verwendung des Operationsmikroskopes und endoskopischer Verfahren eine besondere Bedeutung erfahren. »Viele Eingriffe, wie zum Beispiel bei Wirbelsäulenbrüchen und in der Behandlung von Fehlstellungen oder Instabilitäten, haben durch diese speziellen Operationstechniken auch ihren Schrecken verloren«, so Dr. Fichler

»Wir haben früh die Entscheidung getroffen, hier neue Wege zu gehen«, erklärt der Mediziner: »Uns war klar, dass dieser Entschluss zunächst mit längeren OP-Zeiten und damit geringeren Patientenzahlen verbunden war.«

Die Lernkurve in diesen delikaten und »besonderen« Operationstechniken sei erfahrungsgemäß flach. Dass Patienten dabei Wartezeiten auf Eingriffe an der Wirbelsäule in unserer Abteilung in Kauf nehmen mussten, war nicht immer leicht zu vermitteln. »Allerdings hat das Vertrauen in unsere Arbeit Patienten offenbar dazu bewegt, diese Phase gemeinsam mit uns zu überbrücken«, so Dr. Eichler.

Das Resultat dieser Entscheidung, minimalinvasive Techniken weiterzuentwickeln, kannsich heutzutage sehen lassen. Vorgegangen wird nach dem Grundprinzip »so minimalinvasiv wie möglich, aber so effektiv wie nötig«. So werden heute Verfahren angewendet, die auch komplizierte Eingriffe mit unmerklichem Blutverlust und mit schnellstmöglicher Mobilisation ermöglichen.



Ein Jahr nach der OP ...

... wurden die operierten Patienten des Wirbelsäulenzentrums Fulda | Main | Kinzig befragt. Die Ergebnisse:

Bei 93 % haben sich die Beschwerden verringert.

69% sind mit dem OP-Ergebnis »sehr zufrieden« bzw. »maximal zufrieden«.

89% nehmen weniger oder keine Medikamente im Vergleich zu vor der OP.

90% würden sich wieder operieren lassen.

Quelle: Praxissurvey, n=414



Praxis und Klinik – Hand in Hand für den Patienten

Die Patientenversorgung in Praxis und Krankenhaus benötigt eine gute und abgestimmte Zusammenarbeit unter den verschiedenen Fachabteilungen.

Das Wirbelsäulenzentrum Fulda | Main | Kinzig arbeitet in gewachsenen Strukturen sehr eng insbesondere mit den chirurgischen Kliniken sowie natürlich der Anästhesie zusammen. »Wir sehen die Kollegen der Abteilungen täglich im OP, unterhalten uns beruflich wie privat – das schafft eine vertrauensvolle und angenehme Arbeitsatmosphäre«, so Dr. Hölper: »Genau so wünscht man sich die

Arbeit am und für den Patienten: Hand in Hand.«

Dabei haben sich schnell hochspezialisierte Tätigkeiten herauskristallisiert, wie die der OP-Teams in den Kliniken Gelnhausen und Schlüchtern. »Deren engagierte Arbeit und ihr Wille zur Weiterentwicklung der gesamten Abteilung ist ein unverzichtbarer Teil des Erfolgs auf dem Gebiet der Wirbelsäulenchirurgie in den Main-Kinzig-Kliniken«, sind sich Dr. Eichler und Dr. Hölper einig. In den letzten Jahren haben sich technische Verände-

rungen und Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der OP-Technik ergeben, die auch auf instrumenteller Ebene immer höhere Anforderungen an die OP-Pflegefachkräfte stellt. Die Teams bilden sich mit Unterstützung der Hersteller kontinuierlich fort und ergänzen dadurch die Arbeit der Wirbelsäulenchirurgen ganz entscheidend.

»Doppelte Sicherheit – das ist das Ergebnis dieses ständigen Prozesses, den wir auch als Teil unseres gemeinsamen Qualitätsmanagements begreifen«, erklärt Dr. Fichler

Patientenbedürfnisse im Mittelpunkt

Qualität in der medizinischen Versorgung ist auch das Thema in der Patientenversorgung auf den Stationen. Die Pflegefachkräfte stehen im ständigen Kontakt zu den Ärzten des Wirbelsäulenzentrums. In Fachfragen ist hier eine Versorgung rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche garantiert. »Dass Qualitätsmanagement dabei nicht nur ein Wort ist, spüren Patienten täglich zum Beispiel zu den Frühvisiten, zu denen wir alle Patienten gezielt gemeinsam besprechen und versorgen«, macht Dr. Hölper deutlich. Eine zusätzliche telemedizinische Abendvisite ist das neueste Resultat der gelebten kollegialen Zusammenarbeit zwischen stationärer Versorgung vor Ort und der fachlichen Expertise des Wirbelsäulenzentrums in der ständigen Bereitschaft.

»Im nächsten Schritt streben wir an, eine robotergestützte Videoverbindung zwischen Klinik und Facharzt aufzubauen«, kündigt Dr. Eichler an: »Wir hoffen, dieses Projekt noch in diesem Jahr ins Laufen zu bekommen.« Hierdurch wäre auch nachts und an Wochenenden über

die normale Visitentätigkeit hinaus ein noch intensiverer telemedizinischer Informationsaustausch möglich.

Die beiden Leiterinnen der Stationen am Standort Gelnhausen (Mechthild Frischkorn, Station A4.1) und Schlüchtern (Claudia Albrecht, Station A2.2) heben den schnellen und direkten Draht zu den Neurochirurgen hervor und loben die Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Die Bedürfnisse des Patienten in den Mittelpunkt zu stellen, sich gemeinsam weiterzuentwickeln und Verbesserungen schnellstmöglich und konsequent umzusetzen – dies sei ihnen und ihren Teams wichtig. Standardisierte Behandlungspläne unterstützen bei der pflegerischen Versorgung, darüber hinaus werden Fortbildungen und umfangreiches Fortbildungsmaterial angeboten.

Zudem sind ausgebildete Praxisanleiter in die Teams integriert, die die auf den Stationen tätigen Pflegeschüler gezielt begleiten. »Wir tun vieles dafür, um über aktuelle Entwicklungen und innovative Techniken auf dem neuesten Stand zu sein und uns über unsere Arbeit auszutauschen«, so Frischkorn. Entsprechend habe auch die Information des Patienten höchste Priorität. Claudia Albrecht sieht es als tägliche Teamaufgabe an, dafür zu sorgen, dass der Patient über seinen Behandlungs- und Genesungsverlauf im Bilde ist, sagt die Stationsleiterin: »Der Patient möchte wissen, was wann mit ihm passiert.« Dies gilt bis hin zur Entlassung und darüber hinaus. Sollte beispielsweise eine Anschlussheilbehandlung anstehen, wird auch diese von den Pflegefachkräften der Station bearbeitet und geplant: »Die Station bleibt somit der Ansprechpartner für den Patienten.« So auch in Gelnhausen.

Dass der Patient dies honoriert, zeigen die kontinuierlich positiven Qualitätsund Zufriedenheitswerte, obwohl häufig viele Patienten auf der Station untergebracht sind. »Die Qualität der Versorgung und unsertäglicher professioneller Umgang mit ihm – das ist es, was es ausmacht, dass sich der Patient gut aufgehoben fühlt«, erklärt Frischkorn.



Wissenschaftliches Arbeiten und koordinierte Abläufe

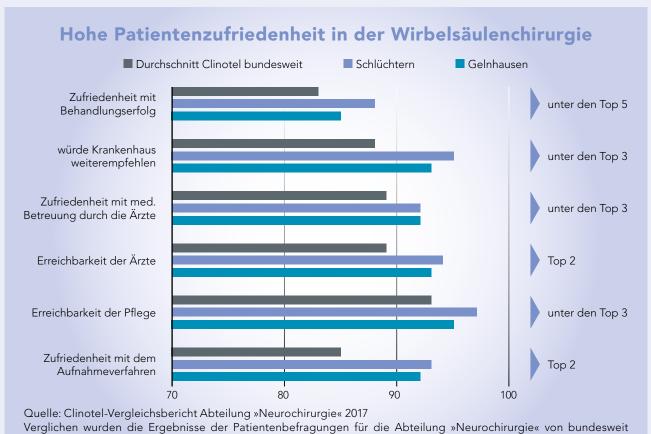
wissenschaftliche Herangehensweise an unsere Arbeit ist für uns selbstverständlich«, so die Wirbelsäulenchirurgen. Diese Denkart hat in der Behandlung unserer Patienten zu einer Verbesserung der Behandlungsqualität geführt. Das Team hinterfragt kontinuierlich Behandlungsabläufe und gleicht etablierte Standards mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ab.

Dabei tragen das Wirbelsäulenzentrum und unsere chirurgischen Kliniken auch selbst zum Erkenntnisgewinn bei. Bislang wurden im Rahmen von zwei betreuten abgeschlossenen Doktorarbeiten und drei Bachelorarbeiten

grundlegende Daten in der Wirbelsäulenmedizin erhoben. Zwei weitere Promotionsarbeiten in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt, zu der die Mediziner eine enge Verbindung unterhalten, sind in Arbeit.

Die Perspektive auf wissenschaftliche Erkenntnisse kommt Patienten auf verschiedene Arten zugute. »Nicht nur in der unmittelbaren stationären oder operativen Therapie, sondern auch in Bezug auf Nachbehandlung und Prävention stehen uns neueste Erkenntnisse und daraus abgeleitete Empfehlungen zur Verfügung«, erläutert Dr. Hölper.

Die Wirbelsäulenexperten beraten Patienten in operativen wie konservativen Fragestellungen in der Praxis und im Krankenhaus. Die organisatorische Unterstützung durch den Sozialdienst der Kliniken ist dabei unverzichtbarer Bestandteil. »Vom ersten Gespräch über die klinische Kontrolle bis zu einem Jahr nach Behandlung - das ist eine Form der Patientenführung und -fürsorge, wie man sie sich nur wünschen kann«, so Dr. Eichler. In der Fachsprache nenne man dies »Fall-Management« - Patienten hingegen bezeichnen diese umfassende Unterstützung oft ganz einfach als »die optimale Betreuung«.



15 Mitgliedshäusern des Clinotel-Verbundes.



Ausgezeichnete Qualität der Behandlung

Patienten bewerten die Arbeit der Praxis sowie der wirbelsäulenchirurgischen Stationen in den Main-Kinzig-Kliniken häufig mit einem »sehr gut«. In deutschlandweiten Qualitätsstudien befinden sich die Abteilungen in Gelnhausen und Schlüchtern häufig sogar unter den Top 3 der besten Abteilungen.

Bei der Betrachtung von Bewertungsplattformen im Internet fällt ein Aspekt auf, der das gesamte Team bestätigt und motiviert: Patienten loben die hervorragende Arbeit des ganzen Wirbelsäulenzentrum«. »Systems Hierzu gehöre die angenehme und persönliche Atmosphäre der Praxen, sowie das freundliche, empathische, unterstützende Wesen der Mitarbeiter in den Sprechstunden und während der Visiten, so Dr. Hölper. Auch werde die Hilfsbereitschaft in allen organisatorischen Fragen und das stete Interesse aller Beteiligten an einem optimalen Behandlungserfolg gelobt. »Dass auch der ärztliche und hier insbesondere

handwerkliche Teil der Behandlung stimmen, stellt für uns eine Selbstverständlichkeit dar«, erklärt Dr. Hölper.

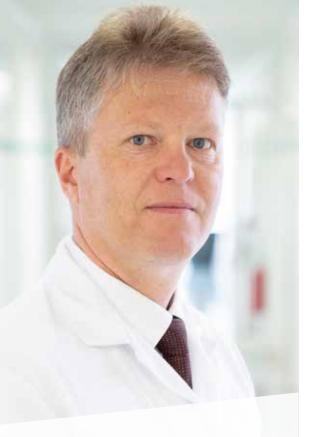
Diese Einstellung bringen die Wirbelsäulenchirurgen auch in die Deutsche Wirbelsäulengesellschaft DWG ein. Von dieser wurde den Medizinern bereits ein Master-Zertifikat ausgestellt - eine Auszeichnung für hervorragende Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Wirbelsäulenbehandlung. Um diese Form des Prädikates zu erhalten, muss eine herausragende Erfahrung und entsprechende Behandlungszahlen auch bei komplexen und damit besonders anspruchsvollen Eingriffsarten nachgewiesen werden. Diese Qualifikation wurde bereits vor Jahren mit dem Titel »Center of Excellence« des weltgrößten Orthopädietechnik-Unternehmens DePuyMitec anerkannt.

»Wir freuen uns, auch Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland re-



gelmäßig in unserem Hause begrüßen zu dürfen«, so Dr. Hölper: »Die Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Wirbelsäulenchirurgie liegt uns am Herzen.« Aus diesem Grund stehen die Mediziner auch der Deutschen Gesellschaft für Wirbelsäulenchirurgie regelmäßig in Ausbildungsfunktion bei Operations- und wissenschaftlichen Kursen zur Verfügung.





AUS DER KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

Neuer Chefarzt in der Allgemein-, Viszeralund Gefäßchirurgie

Prof. Dr. Khandoga zieht erste positive Bilanz

Auch die Leitung des Darmzentrums Gelnhausen hat der 45-jährige Professor der Chirurgie übernommen. Vor allem im onkologischen Bereich hatte Khandoga Gelegenheit, die Arbeit der anderen Abteilungen kennenzulernen: »Gemeinsam mit den gynäkologischen und urologischen Kollegen haben wir in den vergangenen Wochen große, komplexe Operationen erfolgreich durchgeführt. Auch die Zusammenarbeit mit den Gastroenterologen ist exzellent. Wir sind ein gutes Team.«

Zugleich hat der erfahrene Chirurg in den letzten Monaten einige Neuerungen für die chirurgischen Patienten in Gelnhausen etabliert. So konnte er beispielsweise das OP-Spektrum vor allem im Bereich der Tumorchirurgie erweitern. Prof. Khandoga berichtet: »Leber- und Bauspeicheldrüseneingriffe sowie Operationen bei Bauchfellmetastasen können nun auch in Gelnhausen durchgeführt werden. Darüber hinaus können wir nun auch Tumore des hinteren Bauchraums, sogenannte

Hinzu kommt eine Ausweitung des Spektrums minimalinvasiver Operationen. Dabei handelt es sich um eine Operationstechnik, bei der kein größerer Schnitt an der zu operierenden Stelle gemacht werden muss. Anstelle eines großen Schnitts nutzen die Operateure mehrere kleine »Punkte«, durch die der Eingriff vorgenommen wird. Spezielle Instrumente ermöglichen den operierenden Ärzten die Sicht nach Innen.

retroperitoneale Tumore behandeln.«

Die minimalinvasive Chirurgie bietet grundsätzlich drei große Vorteile für den Patienten: eine schnellere Genesung nach der Operation, bessere kosmetische Ergebnisse und letztlich ein erhöhter Komfort für den Patienten. »Dank der entsprechenden technischen Ausstattung konnten wir den Anteil minimalinvasiver Operationen grundsätzlich erhöhen. Vor allem bei Darmkrebs werden nun fast ausnahmslos alle Eingriffe minimalinvasiv durchgeführt«, erklärt Prof. Khandoga.

Darüber hinaus gibt es auch technische Neuerungen in der Klinik für Allgemein-, Viszeral, und Gefäßchirurgie:

Mit der Anschaffung des hoch entwickelten Operationssystems »Da-Vinci®-System« hat bereits im vergangenen Jahr die roboterassistierte Chirurgie ihren Einzug in die Gelnhäuser OP-Säle gehalten.

Zunächst nutzten in Gelnhausen primär die Urologen den »OP-Roboter«, seit zwei Monaten ist er auch in Prof. Khandogas Klinik bei Dickdarmkrebs im Einsatz. Genaugenommen ist das DaVinci®-System kein »Roboter«, da es keine Bewegung selbständig ausführt. Vielmehr ist es eine Technik, die die Handbewegungen des Operateurs an die OP-Instrumente weiterleitet. Auch von dieser Neuerung profitiere der Patient im hohen Maße, wie Prof. Khandoga berichtet: »Millimetergenaue Schnitte, akkurate Bewegungen und eine optimale Sicht des zu operierenden Bereichs ermöglichen, dass Tumore deutlich präziser bei geringerer Belastung des Patienten entfernt werden können.« Besonders stolz ist der Chefarzt darauf, dass diese Technik im Landkreis einmalig und auch in angrenzenden Regionen kaum verfügbar ist.

»Die Gelegenheit zu haben, mit einer solch professionellen Ausstattung operieren zu können und ein so gutes Team an seiner Seite zu haben, um letztlich für die Patienten das Beste geben zu können, macht mir große Freude.

Meine Familie und ich sind sehr glücklich darüber, dass wir uns für diese neue Her-

Im April übernahm Prof. Dr. Andrej Khandoga als Chefarzt die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie an den Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen und löste damit Dr. Thomas Zoedler ab, der sich nach 22jähriger Tätigkeit als Chefarzt in den Ruhestand verabschiedete. Inzwischen sind sechs Monate vergangen – Anlass eine erste Bilanz zu ziehen.

»Mein Start in Gelnhausen war sehr angenehm.«

»Ich habe eine gut funktionierende chirurgische Klinik in sehr gutem Zustand mit etablierten Prozessen von Dr. Zoedler übernommen«, betont Prof. Khandoga gleich zu Beginn seines ersten Resümees.

Und auch die Aufnahme der ärztlichen und pflegerischen Teams, sowohl innerhalb der Chirurgie als auch durch die Kollegen der anderen Abteilungen, hätte ihm den Start sehr erleichtert. »Alle sind sehr freundlich und hilfsbereit. Ob Ärzte, Pflegende oder Geschäftsführung, jeder unterstützt mich. Dafür bin ich sehr dankbar«, beschreibt Khandoga, der zuletzt Oberarzt an der Klinik für Allgemeine, Viszeral-, Thorax-, Gefäßund Transplantationschirurgie und langjähriger Koordinator des Darmkrebszentrums an der Ludwig-Maximilians-Universität München tätig war.

13

ausforderung und den damit verbundenen Umzug nach Gelnhausen entschieden haben«, so Khandoga, der Vater von einer Tochter und zwei Söhnen ist. Denn auch seine Familie habe schnell Fuß gefasst. Seine Ehefrau Natascha Khandoga arbeitet als Anästhesistin ebenfalls im Gelnhäuser Krankenhaus, die Kinder haben schnell Freunde und Anschluss gefunden.

Auch der Geschäftsführer Dieter Bartsch ist froh, dass sich Prof. Khandoga für den Posten als Gelnhäuser Chefarzt entschieden hat: »Prof. Khandoga ist ein exzellenter Mediziner mit beeindruckendem Werdegang, der über hervorragendes Wissen und mehr als 15-jährige operativ-chirurgische Erfahrung verfügt. »Wir sind sehr stolz, dass wir ihn für die Menschen unserer Region gewinnen konnten.«

Mehr als 2.200 Patienten vertrauen sich dem Team der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie in Gelnhausen jährlich an. Eine besondere Rolle spielen dabei das zertifizierte Darmzentrum, das bereits seit zehn Jahren eine wohnortnahe hochspezialisierte Versorgung bietet, sowie die Gefäßchirurgie, die sich als eigenständige Einheit innerhalb der chirurgischen Abteilung gut etabliert hat. »Nach bereits sechs Monaten wissen wir heute, dass unter der Leitung von Prof. Khandoga die Sicherung der hohen Qualität und Weiterentwicklung der Klinik sehr gut gelingen wird«, fasst Bartsch zusammen.

Und fragt man den zielstrebigen Chefarzt nach den nächsten Schritten, antwortet er: »Der Ausbau der Kontakte zu den niedergelassenen Kollegen und die Ausbildung junger Mediziner sind weitere Themen, die ich in den kommenden Monaten verfolgen werde.« Dann ergänzt er: »Doch zunächst haben wir in den vergangenen Monaten unser medizinisches Spektrum erweitert. Darauf konzentrieren wir uns nun. Neue Erweiterungen in der Versorgung unserer Patienten werden wir erst im nächsten Jahr angehen.« (ap)

Klinischer und wissenschaftlicher Werdegang

Seit April 2019

Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen

Seit 2016

Professur für Chirurgie an der LMU München

2014-2019

Oberarzt an der Klinik für Allgemein-, Viszeral,- Thorax-, Gefäß- und Transplantationschirurgie, Klinikum der LMU München

2011-2013

Facharzt an der Chirurgischen Klinik und Poliklinik, Klinikum der LMU Großhadern

2009

Habilitation an der Medizinischen Fakultät der LMU München und Ernennung zum Privatdozenten

2006-2011

Assistenzarzt an der Chirurgischen Klinik und Poliklinik, Klinikum der LMU Großhadern

2001-2006

Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Chirurgische Forschung der LMU

2002

Promotion mit Summa Cum Laude an der Medizinischen Fakultät der LMU

2001

Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Institut für Chirurgische Forschung, Klinikum Großhadern der LMU München

2000

Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes am Institut für Chirurgische Forschung, Klinikum Großhadern der LMU München

1997-1999

Assistenzarzt an der Klinik für Allgemeinchirurgie der Medizinischen Universität Grodno

1991-1997

Studium der Humanmedizin an der Medizinischen Universität Grodno/Weißrussland



DRK wird Träger der Ambulanten Pflegestation

Keine Veränderungen für Mitarbeiter und Patienten in Sinntal

Seit dem Jahr 2005 sind die Main-Kinzig-Kliniken Träger des ambulanten Pflegedienstes in Sinntal. Dieser wird zum Beginn des kommenden Jahres vom DRK Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern mit seinen bestehenden Strukturen übernommen. »Sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Patienten wird es keine Veränderung geben«, erklärt Kliniken-Geschäftsführer Dieter Bartsch gemeinsam mit Michael Kronberg, Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes.

»Der DRK Kreisverband Gelnhausen ist für uns der Wunschpartner, mit dem wir eine ausgezeichnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowohl in der Notfallversorgung als auch darüber hinaus pflegen«, so Bartsch. Zudem



zeichne sich der Verband durch eine große Expertise und nachgewiesen hohe Qualität in der ambulanten Versorgung aus. Diese zu erhalten, sei den Geschäftsführern besonders wichtig: »Sowohl Patienten als auch die Mitarbeiter haben hier weiterhin gute und langfristige Perspektiven.«

Entsprechend zuversichtlich äußert sich auch Pflegedienstleiterin Nadine Lins. Sie hebt die gute Zusammenarbeit mit den Main-Kinzig-Kliniken hervor, gleichzeitig sei das Team aber auch offen für Neues: »Wir sind gut aufgestellt und sehen der zukünftigen Entwicklung positiv entgegen.« (cz) ■

AUS DEN MAIN-KINZIG-KLINIKEN

Hubschrauber-Landemöglichkeiten im Interesse der Notfallvorsorge

Landeplätze in Gelnhausen und Schlüchtern ertüchtigt

Für uns als Krankenhaus ist die Existenz einer Hubschrauberlandemöglichkeit in unmittelbarer Kliniknähe wichtig. Daher wurden die bisherigen Hubschrauber-Landemöglichkeiten in Gelnhausen und Schlüchtern im Sinne einer EU-Verordnung zu einem sogenannten »PIS« (Public Interest Site) ertüchtigt. Es handelt sich um Landestellen von öffentlichem Interesse, da sie der Notfallvorsoge dienen.

In Schlüchtern befindet sich die Landestelle auf dem Klinikgelände. Zu verzeichnen sind 10 bis 12 Starts und Landungen pro Jahr. In Gelnhausen liegt die Landemöglichkeit etwa einen Kilometer vom Krankenhausgebäude entfernt. Hier finden etwa 60–65 Starts und Landungen pro Jahr statt, wobei etwa fünf davon auf die Nachtstunden fallen. Daher ist die Landestelle mit Beleuchtung ausgestattet.



Im Mai 2018 ist ein Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses zu einem gestuften System von Notfallstufen in Krankenhäusern in Kraft getreten (Basisnotfallversorgung, erweiterte Notfallversorgung und umfassende Notfallversorgung). Ein schneller Transport von Patienten über den Luftweg und somit das Vorhandensein einer Hubschrauberlandemöglichkeit ist bereits für die Basisnotfallversorgung zwingendes Kriterium. »Daher war es uns ein überaus wichtiges Anliegen, diese Strukturvoraussetzung für die Einstufung als Notfallstandort an beiden Standorten rechtzeitig zu schaffen«, so Geschäftsführer Dieter Bartsch. So könne, insbesondere dank der langjährig guten Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten der Region, auch in Zukunft eine wohnortnahe Notfallversorgung und bei Bedarf ein Weitertransport von Patienten in spezialisierte Einrichtungen realisiert werden. (rl) ■

15

Inbetriebnahme des Anbaus in Schlüchtern

Eröffnungsfrühstück in der erweiterten Medizinischen Klinik II

Im Frühjahr wurde der Anbau am Schlüchterner Hauptgebäude fertiggestellt – und somit auch der erweiterte Bereich der Medizinischen Klinik II. Im Rahmen eines Eröffnungsfrühstücks konnten sich unsere Mitarbeiter ein Bild von den neuen Räumlichkeiten machen. Nachdem Geschäftsführer Dieter Bartsch und Chefarzt Dr. Wolfgang

Hahn einige Worte an die Besucher richteten, erfolgte die Segnung durch Dorothee Stitz und Christiane Unverzagt von der Klinikseelsorge, die zudem ein Präsent überreichten.

Das Krankenhaus Schlüchtern wurde im Rahmen einer Bauzeit von 25 Monaten um mehr als 3.800 gm erweitert, die Gesamtinvestition betrugen rund 10,5 Mio. Euro. »Hiermit sind wir auf dem eingeschlagenen Weg unserer Investitionsstrategie "Gesunde Kliniken 2020" wieder ein deutliches Stück vorangekommen«, hob Bartsch hervor. Dr. Hahn machte deutlich, dass die neuen Räumlichkeiten und verbesserten Strukturen den steigenden Anforderungen besser gerecht werden. Entstanden ist ein moderner, großzügiger und freundlicher Bereich mit einer Isolierstation (12 Isozimmer mit Schleusen) sowie einer Pflegestation (8 Zweibettzimmer).

Ein wichtiger Punkt bei der Planung war die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit. Daher steht nun zum einen mehr Fläche für Arzt- und Pflegearbeitsbereiche zur Verfügung. Zum anderen wurden Arbeitsbereiche räumlich gekoppelt. Dies bedeutet für die Patienten eine optimierte Versorgung, und für die Mitarbeiter kürzere Wege zum Austausch. (cz)









16

Warum geht's im Info-Café?

Neues Veranstaltungsformat für alle Mitarbeiter in Gelnhausen und Schlüchtern



In unseren Häusern ist schon immer viel Bewegung. Doch seit den letzten Jahren tut sich einiges. Ob Bauprojekte, veränderte Prozesse und Abläufe, neue Organisationsstrukturen, Einzug der Digitalisierung und, und - es gibt zahlreiche Themen, über die die Geschäftsführung informieren und diskutieren kann. Aber wie, wann und mit wem?

Unsere bisherigen Kommunikationsmöglichkeiten erschienen uns hierfür relativ ungeeignet. Denn mal davon abgesehen, dass bei den bestehenden Kanälen (Pulsschlag, Newsletter, Intranet) Form, Layout, Erscheinungstermin und Erreichbarkeit der Mitarbeiter nicht bei jedem Thema passen, fehlt vor allem eins: der Austausch! Wir wollten ein Format, bei dem es nicht um Einweg-Kommunikation, sondern um den Austausch/Dialog geht.

In den vergangen Jahren gab es zwei Mitarbeiterveranstaltungen »OP der Zukunft« und »Erweiterungsbau«, bei welchen interessierte Mitarbeiter sich Infos holen und zugleich Ideen austauschen konnten, sowohl untereinander als auch mit der Geschäftsführung.

Und genau daran wollen wir heute anknüpfen. Seit diesem Sommer gibt es das sogenannte »Info-Café«. In regelmäßigen Abständen (etwa alle zwei Monate) lädt Herr Bartsch alle Mitarbeiter dazu ein, um persönlich über wesentliche Entwicklungen in unseren Kliniken zu informieren, und vor allen Dingen mit den Anwesenden in den Dialog zu treten.

Wofür ist ein Besuch des Info-Cafés aut? Die Mitarbeiter können:

- kurz und knapp wichtige Informationen zu aktuellen Themen erhalten
- sich gemeinsam mit Kollegen bei einem Kaffee und Snack darüber austauschen
- ihre Anmerkungen loswerden und Fragen stellen
- Themen vorschlagen, die wir entweder direkt besprechen oder für ein kommendes Info-Café aufgreifen sollen.

Da das Info-Café vom Austausch und der Unterhaltung leben soll, wird es schwierig sein, im Nachgang die Themen vollumfänglich schriftlich widerzugeben. Daher hier nur ein knapper, inhaltlicher Rückblick in die Themen des ersten Info-Cafés:

Übersicht Bauprojekte »Gesunde Kliniken 2020«

Abgeschlossen:

- > Erweiterungsbau Kinder- und Frauenklinik GN
- > Aufstockung Appartementgebäude GN
- > Neubau Appartementgebäude SLÜ
- > Erweiterungsbau / Palliativstation SLÜ
- > Erweiterungsbau / Medizinische Klinik SLÜ

Aktuell:

- > Erweiterung Klinik für Geriatrie SLÜ (10 Betten)
- Inbetriebnahme Oktober 2019
- > Neubau GN
- 1. Halbjahr 2020 Inbetriebnahme Zentrale Notaufnahme
- Anschließend schrittweise Inbetriebnahme der zwei Stationen mit je 30 Betten, Intensivstation (Erweiterung der Intensivstation im Bestand)
- Gesamtfertigstellung 2021
- > Erweiterung Kinderintensivstation / Frühchenstation (August 2019 - Anfang 2021)
- > Parkhaus GN (Anfang 2020 Ende 2020)



Info-Café in Schlüchtern.

Bilanz 2018

Im Hinblick auf Patientenzahlen und Umsatz entwickelten sich die Main-Kinzig-Kliniken in 2018 weiterhin erfreulich: Rund 33.300 stationäre Patienten vertrauten sich im Geschäftsjahr 2018 unseren Mitarbeitern in Gelnhausen und Schlüchtern an, im ambulanten Bereich waren etwa 48.500 Patienten zu verzeichnen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind um rund vier Prozent gestiegen, auch der Gesamtumsatz stieg erneut um rund drei Prozent auf nun 144 Mio. Euro an. Mit 1.705 Geburten ist das Krankenhaus Gelnhausen derzeit die achtgrößte Geburtsklinik in Hessen. Und auch die Zahl der Mitarbeiter stieg auf 2.300, davon allein 200 Auszubildende.

»Diesen positiven Zahlen steht ein Jahresergebnis gegenüber, das die Herausforderungen des Jahres 2018 widerspiegelt«, erklärte Bartsch: Das Geschäftsjahr 2018 wurde mit einem Minus in Höhe von 159.000 Euro abgeschlossen, nachdem wir vom Träger einen Zuschuss in Höhe von 3,1 Mio. Euro erhielten. Als Gründe für das Defizit seien insbesondere externe, einmalige Effekte zu nennen:

 Aufgrund von Tariferhöhungen, einer Aufstockung des Personals (vor allem in der Pflege) und dem Einsatz kostenintensiver Honorarkräfte entstanden Kosten von rund 1,2 Mio. Euro. Der Einsatz von Honorarkräften ist weitgehend beendet, da wir hier glücklicherweise gute Mitarbeiter finden und einstellen konnten.

 Der Pflegezuschlag wurde von den Krankenkassen nur teilweise anerkannt. Das kostete uns etwa 900 Tsd.

»Aktuell bewegen wir uns innerhalb des Wirtschaftsplans und streben für das laufende Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis an«, zeigte sich Bartsch zuversichtlich. Bereits zur Mitte des Jahres wurden erneut 500 Patienten mehr versorgt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres: »Wir sind stolz darauf, dass uns die Menschen ihr Vertrauen schenken. Es bestätigt uns darin, dass unser Zukunftskonzept richtig und nachhaltig sinnvoll ist.«

Insgesamt waren die ersten Info-Cafés in Gelnhausen und Schlüchtern, die um 14:15 Uhr starten und max. 30-60 Minuten dauern sollen, gut besucht. Im Anschluss an die genannten Themen gab es noch die eine oder andere Frage, die Herr Bartsch entweder direkt klären konnte oder »als Aufgabe« mitnahm.

Mit der Eröffnung des Info-Cafés geht es uns darum, sich persönlicher und zeitnaher mit der Geschäftsführung bzw. anderen Bereichen und Kollegen auszutauschen. Das erste Info-Café war ein Ansatz in diese Richtung. Wir freuen uns, wenn es künftig noch mehr zum Dialog wird. (ap) ■



Aufsichtsratsvorsitzender Thorsten Stolz und Geschäftsführer Dieter Bartsch bei der Bilanz-Pressekonferenz.



Info-Café in Gelnhausen.

Dank gemeinsamer Großspende: der erste »Paul« für Hessen

Barbarossakinder und Kinderhilfestiftung übergeben Frühchen-Simulatorpuppe



Ein großer Schritt in Richtung Patientensicherheit für die sensibelsten aller Neugeborenen: Durch das gemeinsame Engagement der Barbarossakinder – Pro Kinderklinik Gelnhausen e.V. und der Kinderhilfestiftung Frankfurt e.V. wurde die Anschaffung der innovativen Simulatorpuppe »Paul« möglich. Dank zahlreicher gesammelter Spenden konnten die Vereinsvertreter die beachtliche Summe in Höhe von 50.000 Euro an das Universitätsklinikum Frankfurt und die Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen übergeben.

»Paul« ist der kleinste High-End-Simulator weltweit. Gerade einmal zehn Exemplare der Puppe sind deutschlandweit im Einsatz – zum ersten Mal gibt es nun auch einen »Paul« in Hessen. Die Puppe entspricht einem Frühgeborenen der 27. Schwangerschaftswoche, das somit 13 Wochen zu früh geboren ist und ein

Gewicht von etwa 1000 Gramm hat. Seinen Einsatz findet Paul im Rahmen von Notfalltrainings. »Gerade sehr kleine Frühgeborene sind auch für erfahrenste Ärzteteams eine Herausforderung. Alle Handgriffe im Team müssen präzise aufeinander abgestimmt sein«, erklärte Dr. Hans-Ulrich Rhodius, Chefarzt der Gelnhäuser Kinderklinik.

Das Besondere: »Paul« sieht einem echten Frühchen nicht nur täuschend ähnlich, er entspricht auch im Inneren dank hochsensibler Technologie der Anatomie eines Frühgeborenen. Die Idee dahinter: Je realistischer ein Training ist, umso besser kann das Erlernte in der Realsituation abgerufen werden. Kabellos gesteuert über einen Computer, kann »Paul« alle Krankheitszeichen im Frühgeborenenalter lebensecht simulieren. Bei einer nicht ausreichenden Sauerstoffzufuhr beispielsweise wird er blau

und hört schließlich komplett auf zu atmen. Auf hochemotionale Weise werden die Ärzte und Pflegefachkräfte in das Training involviert. »Junge Kollegen gewinnen hierbei wertvolle Erfahrungen, erfahrene Mediziner festigen ihr Wissen und bleiben handlungsfähig«, so Dr. Manuel Wilhelm, ärztlicher Leiter der Gelnhäuser Neonatologie.

»Dies ist ein richtiger und wichtiger Schritt in die Zukunft«, sagte die erste Vorsitzende der Barbarossakinder Bettina Büdel: »Wir als Förderverein möchten Gutes tun, damit andere Gutes tun können. Die Resonanz und Begeisterung der Spender hat unsere Erwartungen übertroffen.« Auch Landrat Thorsten Stolz drückte seine Anerkennung aus: »Im Dienste der guten Sache haben die Barbarossakinder und die Kinderhilfestiftung mit viel Leidenschaft und Herzblut ihre Energien gebündelt. Durch ihr herausragendes Engagement und die zielgerichtete Hilfe prägen sie die positive Entwicklung der Kliniken entscheidend mit.«

Mit großer Dankbarkeit nahmen die Teams der kooperierenden Kliniken die wertvolle Spende entgegen. »Dies ist eine unsagbar große Wertschätzung für alle Ärzte und Pflegekräfte«, so Dr. Rhodius. Ab sofort könne man noch effektiver an dem gemeinsam definierten Ziel arbeiten: »Im Team optimal vorbereitet zu sein, wenn es wirklich darauf ankommt.« (cz) ■



PULSSCHLAG 86 · 2019

19

Golfer erspielen 8.100 Euro für Kinderklinik

20. Jubiläum des Benefiz-Golfturniers der Kinderhilfestiftung und Barbarossakinder

Für den Förderverein Barbarossakinder ist es jedes Jahr ein Highlight – das Benefizgolfturnier zugunsten der Kinderklinik der Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen. In diesem Jahr war eine ganz besondere Atmosphäre spürbar, denn das traditionelle Golfturnier der Kinderhilfestiftung e. V. feierte sein 20. Jubiläum. Zudem war es ein mehr als gelungenes Finale für Bettina und Oliver Büdel, die das Turnier nun zum letzten Mal organisierten. Auch in diesem Jahr fand das Turnier, an dem rund 100 Golfer teilnahmen, im Golf-Club Bad Orb Jossgrund statt. Am Ende des Abends konnte die beeindruckende Spendensumme in Höhe von 7.865 Euro präsentiert werden, welche im Nachhinein sogar auf 8.100 Euro aufgestockt wurde.

»Die Gewinner des Abends sind die Kinder«, waren sich Organisatoren und Teilnehmer einig. »Gemeinsam machen wir es möglich, dass für kranke und benachteiligte Kinder Geld gesammelt wird und ihnen schnell und unbürokratisch geholfen kann«, hob Dr. Michael Henning, Vorsitzender der Kinderhilfestiftung, hervor: »Das Spektrum der Hilfestellungen ist groß und immer wieder sinnvoll.« Auf welch wertvolle Weise das jährliche Golfturnier hierzu beiträgt, machte Oliver Büdel, Gründungsmitglied der Barbarossakinder, deutlich: »In 20 Jahren nahmen 1.900 Menschen an den Turnieren teil, fast 300.000 Euro konnten gespendet werden. Durch das Engagement zahlreicher Menschen konnte das Turnier beständig wachsen.«



Seit Bestehen der Barbarossakinder im Jahr 2012 kooperieren beide Institutionen als Veranstalter.

Der Chefarzt der Gelnhäuser Kinderklinik, Dr. Hans-Ulrich Rhodius, war gemeinsam mit der Kinderärztin Marei Häfner anwesend. Die Mediziner präsentierten den Spendern live vor Ort die Simulationspuppe Paul, die ohne das gemeinsame Engagement der Kinderhilfestiftung und der Barbarossakinder nicht hätte angeschafft werden können. Und auch für die diesjährig erspielte Spendensumme wurde bereits ein Verwendungszweck bekannt gegeben: Geplant ist die Anschaffung eines hochwertigen Spezialbettes für Kinder, die beispielsweise unter Krampfanfällen leiden und nun noch sicherer und komfortabler untergebracht werden können. »Die Barbarossakinder haben unsere

Klinik auf einen Ausstattungsstand gebracht, der seinesgleichen sucht«, machte Dr. Rhodius deutlich: »Sie haben so viel für uns getan, dass wir nicht genug danken können – im Namen aller jungen Patienten, ihrer Angehörigen und natürlich unserer Mitarbeiter.«

Es sei zu spüren, wieviel Herzblut in der Ausrichtung dieses Turniers stecke, so der Chefarzt. Bettina Büdel dankte allen Sponsoren und erklärte, das optimale Zusammenspiel im Rahmen des Golfturniers, aber auch im Hinblick auf die Spendenziele sei allen Beteiligten eine ganz besondere Freude: »Seit Bestehen unseres Vereins setzen wir uns dafür ein, die medizinische und pflegerische Versorgung in Gelnhausen weiter voranzubringen – dass dies von vielen Seiten anerkannt wird und gelingt, macht uns stolz.« (cz)



Wertvolle Spenden an die Barbarossakinder

Kinderklinik bedankt sich bei allen Unterstützern





Auch in den letzten Monaten haben wieder zahlreiche Privatpersonen, Unternehmen und Initiativen den Förderverein unserer Gelnhäuser Kinderklinik unterstützt. Gemeinsam mit den Barbarossakindern bedanken wir uns bei allen, die sich zum Wohle der Kinder der Regionengagieren, herzlich für das Interesse, den Zuspruch und die wertvollen Spenden. Hierzu zählen unter anderem:

Jean Bergeon KG

Das 140-jährige Firmenjubiläum der Gelnhäuser Firma Jean Bergeon KG nahmen Jürgen Volk und Thomas Englisch zum Anlass, den Barbarossakindern eine Spende in Höhe von 1.000 Euro zukommen zu lassen. »Statt Weihnachtsgeschenke an Kunden und Geschäftspartner zu verteilen, wollten wir den Betrag sinnstiftend in der Region einsetzen«, so Volk. Bereits in den vergangenen Jahren hat Jean Bergeon unsere

Kliniken mehrmals unterstützt. Dieses Engagement sei im wahrsten Sinne des Wortes »naheliegend«, so Englisch: »Wir fühlen uns mit der Stadt und Region verbunden, daher freuen wir uns, dass das Geld der Kinderklinik hier vor Ort zu Gute kommt «

FC Bayern Fanclub

Der FC Bayern Fanclub »Die Kröfftiche« aus Jossgrund Pfaffenhausen organisiert jährlich eine Tombola für einen guten Zweck. Der beim letzten Mal erzielte Erlös in Höhe von 1.100 Euro wurde vom 1. Vorsitzenden Oliver Röder und 2. Schriftführer Uwe Sachs an die Barbarossakinder übergeben. Der Fanclub engagiert sich seit vielen Jahren für die Gemeinschaft und unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit in der Region. »Viele unserer Mitglieder sind junge Familien, haben in Gelnhausen Kinder zur Welt gebracht oder kennen die Kinder-

klinik«, so Röder, der zwischenzeitlich sogar Vereinsmitglied bei den Barbarossakindern wurde.

Triathlon Team Barbarossakinder

Ein neues, aber bereits sehr erfolgreiches Projekt ist das sogenannte »Triath-Ion Team Barbarossakinder«. Mit viel Energie sind zahlreiche Sportler rund um den Initiator Jan Hoyer aus Freigericht gestartet, um auf die Bedürfnisse kranker Kinder aufmerksam zu machen. »Herr Hoyer ist ein neues Vereinsmitglied, das sofort in Aktion getreten ist«, betont die erste Vorsitzende der Barbarossakinder Bettina Büdel anerkennend und dankbar. Im Rahmen der Events wird meist eine Spende in Summe der absolvierten Kilometer geleistet. So kamen bei einem Spendenschwimmen 1.400 Euro zusammen, im Rahmen des »Haitzer Treppenlaufs« weitere 1.421 Euro. (cz) ■



21

Gewinnspiel

Original und Fälschung: 100 Euro in bar winken dem Gewinner, der die sechs Fehler im unteren Foto findet. (Einsendeschluss: 20.11.2019, Rücksendung an: »Pulsschlag-Redaktion«)



»Herzlichen Glückwunsch«

Das Gewinnspiel unserer letzten Ausgabe hat Sonja Schmidt gewonnen.

Im Oktober werden es vier Jahre, in denen sie in der Praxis für Kinder-Neurologie, -Endokrinologie und Stoffwechselmedizin in Gelnhausen arbeitet.

Dr. Boris Gebhardt übergibt das Geld, welches Frau Schmidt teilen wird. Mit der einen Hälfte möchte sie sich selbst etwas gönnen. Mit der anderen Hälfte will sie dem Praxis-Team etwas Gutes tun.

Wir wünschen viel Spaß mit dem Gewinn und allen anderen Teilnehmern viel Glück für das neue Gewinnspiel. (mg)



Gelöst!

Vorname/Name	Abteilung / Station / Standort
1.	4.
2.	5.
2	4

Quartalsrückblick 1 | 2019

Information, Ideen, Kunst und Aktion

› Kliniken-Ausbildungsmesse mit »planet radio on tour«

»Wie geht's weiter nach der Schule? Was will ich erreichen, tun, lernen, können und sein?« Schülerinnen und Schüler, die sich diese Fragen stellen, waren herzlich eingeladen, auf ihrem Weg in Richtung Zukunft bei unserer Ausbildungsmesse vorbeizukommen. Ihnen bot sich die Gelegenheit, alle Ausbildungsmöglichkeiten an unseren beiden Standorten kennenzulernen. Planet Radio unterstützte die Messe mit Musik und Gewinnspielen für die Besucher vor Ort. (cz)





















> 500 Euro für Grippeschutzimpfung

Knapp 130 Teilnehmer nahmen an der Evaluation zur Grippeschutzimpfung teil, welche von dem Team »AG Influenza« (bestehend aus Dr. Hans-Ullrich Rhodius, Rosemarie Heyne, Bernd Gemsjäger, Judit Dreisbach und Tina Berger) bei uns im Krankenhaus Gelnhausen sowie Schlüchtern durchgeführt wurde. Die Umfrage bildete den Abschluss der Aktion zur Grippeschutzimpfung, die in dieser Saison sehr erfolgreich war, da sich die Anzahl der geimpften Mitarbeiter mehr als verdoppelte. Monika Kyselka, Leiterin der Hauswirtschaft in Gelnhausen, und Christiane Schwade aus der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Schlüchtern, hatten das große Glück und wurden als Gewinner bei der Umfrage von der »AG Influenza« ausgelost. Beide durften sich jeweils über 500 Euro freuen. (vn) ■



> Zusätzlicher Dank für eingereichte Ideen

Viele tolle Ideen und Verbesserungsvorschläge wurden seit Bestehen des Klinischen Ideenmanagements (KIM) eingereicht und umgesetzt. Unter allen eingereichten Ideen des letzten Jahres wurden nun zehn Gewinner gezogen, denen als zusätzlicher Dank für ihr Engagement ein Überraschungs-Rucksack überreicht wurde.

Gewonnen haben in Gelnhausen Caterina Perschbacher, Ursula Uebrück, Christa Korn, Annika Müller, Ute Ungermann, Silke Moissl-Smith (fehlt auf Bild) und Dr. Nathalie Müller (fehlt auf Bild).

In Schlüchtern haben Claudia Hente, Martina Hüfner und Carmen Henning gewonnen. (Personalmanagement) ■





> Maria Bubenik übergibt Kunstwerke an unseren Kreißsaal

Maria Bubenik, Malerin aus Offenbach, hat unserer Frauenklinik fünf große Kunstwerke übergeben, die von nun an die



Räumlichkeiten des Kreißsaals schmücken. Die Malereien verbindet das gemeinsame Thema »Schöne Aussichten«. Die Tuschebilder befinden sich in den drei Kreißsälen, dem Wehenzimmer und einem Aufnahmeraum. Die hier tätigen Hebammen und Pflegefachkräfte haben an der Auswahl und Platzierung der Kunstwerke mitgewirkt, erzählt Dr. Elke Schulmeyer, Chefärztin der Frauenklinik: »Es ist für alle im Team etwas Besonderes, von individuell komponierten Originalen umgeben zu sein.« Gemeinsam mit der Künstlerin wünsche sie sich, dass die Kunstwerke den werdenden Müttern sowie ihren Begleitern dabei helfen, sich in den Räumlichkeiten der Klinik wohl zu fühlen. »Unser Team tut alles dafür, dass die Familien ihr Geburtserlebnis in angenehmer Erinnerung behalten«, so die Chefärztin: »Die wundervollen Malereien tragen von nun an einen Teil dazu bei.« (cz) ■

> Präventionsarbeit am Grimmelshausen-Gymnasium in Gelnhausen

Ein Wattebausch in einem Glas, in welches der Rauch einer Zigarette eingeleitet wird. Innerhalb weniger Minuten färbt sich die Watte braun, an manchen Stellen sogar schwarz. »Und



genau das geschieht beim Rauchen auch mit unserer Lunge«, erklärten die Medizinstudenten im Praktischen Jahr Vera Kopfer, Manisha Dev, Karin Fröse, Yousef Jaraysa, Elisabeth Meyer und Annkathrin zur Heiden. Ein kleines Experiment mit großer Wirkung: Am Ende der Veranstaltung verließen sechs Klassen des Jahrgangs 7 am Grimmelshausen-Gymnasium Gelnhausen den Raum mit nachdenklichen Bli-



cken. In einem Vortrag über Zigaretten, Shishas und E-Zigaretten, aufgelockert durch kurze Filme und kleinen Experimenten, wurde den Jugendlichen nachhaltig bewusst gemacht, welche Risiken der Einzelne mit dem Beginn des Rauchens eingeht.

Initiiert wurde die Aktion »rauchfrei« von der Deutschen Herzstiftung, an der sich unsere Medizinische Klinik I sehr gerne erneut beteiligt hat. (db) ■

> Gut Holz

Im April hieß es wieder »Gut Holz«. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement organisierte zwei Bowling-Abende, für die sich jeweils über 50 Kollegen aus Gelnhausen und Schlüchtern anmeldeten. Abteilungsübergreifend bildeten sich gemischte Teams und neben reichlich Austausch gab es natürlich jede Menge Spiel und Spaß. Am Ende des Abends ging der Wanderpokal Gelnhausen an die Mann-

schaft »PDL/Rechnungswesen«, der Schlüchterne Pokal an die Mannschaft »Mix Bowls Schlüchtern«.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums unseres BGMs gab es für jeden Teilnehmer einen kleinen Main-Kinzig-Kliniken Rucksack mit diversen Geschenken. Wir freuen uns auf die Revanche! (Alexander Froschauer, BGM) ■





Erneute Teilnahme am J. P. Morgan-Lauf

Dieses Jahr haben rund 60 Kollegen aus Gelnhausen und Schlüchtern am J.P. Morgan-Lauf teilgenommen. 20 davon hatten dieses Jahr ihr »Erstes Mal« und haben bereits jetzt ihre Teilnahme für 2020 zugesichert. Laut unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement habe alles gepasst: Das Wetter hat mitgespielt, der Partypoint war nah am Ziel, das Essen war fantastisch und die Kollegen konnten gemeinsam einen wundervollen Tag verbringen. Wie immer stand nicht die sportliche Leistung, sondern Teamgeist und Spaß mit Kollegen im Vordergrund.

Alexander Froschauer, BGM ■









> Paar-Tanzkurs

Zum ersten Mal konnte unser Betriebliches Gesundheitsmanagement in diesem Jahr Paar-Tanzkurse in das Programmheft aufnehmen. Annika Müller aus der ZNA in Gelnhausen: »Ich fand das Angebot unglaublich gut. Es hat sehr viel Spaß gemacht und es wurde ganz individuell mit uns 'trainiert'. Wir haben richtig viel gelernt und sind sehr froh darüber, dass unser Unternehmen so etwas unterstützt. Wir würden uns freuen, wenn Tanz-Kurse auch weiterhin angeboten werden.« Alexander Froschauer, BGM ■



> Girls- und Boys-Day in Schlüchtern

Helene Deusinger und Nadine Staaf gaben Ende März knapp 20 Jugendlichen im Alter von zehn bis 15 Jahre Einblick in die verschiedenen Abteilungen unseres Krankenhauses in Schlüchtern. »Jede Abteilung und jeder Beruf ist auf seine Art und Weise wichtig. Würde eine dieser Abteilungen fehlen, würde nichts mehr funktionieren«, so die beiden Krankenschwestern.

Bei dem Rundgang durchs Haus gab es vieles zu entdecken. Highlight war der Schockraum, in dem sich Gips-Verbände angelegt werden konnten. Am Ende eines informativen Tages wurden in einer Feedbackrunde Eindrücke der Jugendlichen gesammelt und besprochen. (db) ■





> Dr. Thomas Zoedler feierlich verabschiedet

Nach nahezu 23-jähriger Tätigkeit als Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie wurde Dr. Thomas Zoedler in feierlichem Rahmen in den Ruhestand verabschiedet. Rund 100 Kollegen und weitere Wegbegleiter fanden sich in der Cafeteria des Gelnhäuser Krankenhauses ein.

»Wir verabschieden heute einen Arzt, für den seine Tätigkeit von Beginn an eine Berufung war«, machte Landrat Thorsten Stolz deutlich. »Unter der Leitung von Dr. Zoedler nahm die chirurgische Versorgung eine beachtliche Entwicklung«, so Stolz, der insbesondere die Entwicklung des Darmzentrums Gelnhausen sowie den Aufbau und die Weiterentwicklung der Gefäßchirurgie hervorhob. Aber auch die Weiterbil-

dung junger Ärzte lag Dr. Zoedler sehr am Herzen.

»Mit großer Energie und Gewissenhaftigkeit trieb Dr. Zoedler die stetige Entwicklung seiner Klinik voran«, erklärte auch Geschäftsführer Dieter Bartsch. Den Betroffenen in den Mittelpunkt allen Handelns stellen – nach diesem Credo nahm sich der verantwortungsbewusste Chefarzt stets Zeit für den Patienten, seine Sorgen und Nöte -»eine wertvolle Eigenschaft, die ihm tiefes Vertrauen unserer Patienten und einen ausgezeichneten medizinischen Ruf einbrachte«, so Bartsch. Für all dies gebühre ihm größte Anerkennung und aufrichtiger Dank. Für den kommenden Ruhestand wünschten alle Kollegen vor allem eines: viel Gesundheit! (cz) ■



































28

Termine

Tag der Darmgesundheit

19.10. | 11.00 – 14.30 Uhr

Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen, Cafeteria

Der »Tag der Darmgesundheit« bietet ein umfassendes und informatives Programm rund um den Darm. Betroffene, Angehörige und Interessierte sind herzlich eingeladen, an den öffentlichen, kostenfreien Vorträgen teilzunehmen.

Tag der Männergesundheit

2.11. | 10.00 – 14.00 Uhr

Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen, Cafeteria

Bereits zum elften Mal veranstaltet unsere Klinik für Urologie und Kinderurologie den traditionellen »Tag der Männergesundheit«.

10 Jahre Klinisches Ethikkomitee

24.10. | 14.00 – 17.00 Uhr

Main-Kinzig-Kliniken Schlüchtern, Cafeteria

Vor zehn Jahren hat das Klinische Ethikkomitee in den Main-Kinzig-Kliniken seine Arbeit aufgenommen. Wir möchten dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, gemeinsam auf die Anforderungen, die Herausforderungen und die Erfolge der zurückliegenden zehn Jahre zu blicken. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten und ist kostenfrei.

Welt-Frühgeborenen-Tag

17.11. | 15:30 – 18:00 Uhr

Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen, Cafeteria

Wir möchten auf die besonderen Bedürfnisse und Probleme von Frühgeborenen und ihren Familien aufmerksam machen. Gleichzeitig feiern wir unser inzwischen 9-jähriges Bestehen als Perinatalzentrum.

Unsere Informationsreihe »Arzt im Dialog«

Fit trotz Arthrose

19.9. | 19.00 – 21.30 Uhr Vortragsraum Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Schlüchtern

Dr. Christoph Schreyer (Chefarzt Chirurgie)

Die qualifizierte Entzugsbehandlung – der Einstieg in die Abstinenz von Alkohol

17.10. | 19.00 – 21.30 Uhr Vortragsraum Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Schlüchtern

Dr. Tatjana Müller-Neugebauer (Stv. Chefärztin Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie), Petra Knauer (Oberärztin Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie)

Operationen an der Wirbelsäule – welche Erwartungen kann man stellen?

14.11. | 19.00 – 21.30 Uhr Vortragsraum Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Schlüchtern

Dr. Michael Eichler (Leiter Wirbelsäulenchirurgie)

Die Schulter – ein besonderes Gelenk

26.9. | 19.00 – 21.30 Uhr Cafeteria Gelnhausen

Dr. Matthias Schwab (Ltd. Oberarzt Chirurgie II)

Herausforderung Schlaganfall

24.10. | 19.00 – 21.30 Uhr Cafeteria Gelnhausen

Dr. Andreas Frank (Oberarzt Klinik für Schlaganfallmedizin und Neurologie), Dr. André Schneider (Oberarzt Chirurgie I)

Schmerztherapie und Palliativversorgung

7.11. | 19.00 – 21.30 Uhr Vortragsraum Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Schlüchtern

Dr. Diana Mäser (Ärztliche Leiterin Palliativstation), Frank Thiel (Leiter Stationäre Schmerztherapie)

Plötzlicher Herztod

21.11. | 19.00 – 21.30 Uhr Cafeteria Gelnhausen

Dr. Christoph Hildt (Chefarzt Medizinische Klinik I)



AUS DEM BETRIEBSRAT

Betriebsrat berichtet

Pflegestation Sinntal geht an einen neuen Träger über / Verhandlungen für die Tochterunternehmen sind gestartet

Das Jahr 2019 brachte und bringt noch viel Neues mit sich. Das macht sich auch in der Betriebsratsarbeit bemerkbar. So heißt es, auf Veränderungen zu reagieren, die das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz und die Verordnung zu den Pflegepersonaluntergrenzen mit sich bringen. Diese sind immer wieder Diskussionsgrundlage in Gesprächen mit der Geschäftsführung und der Pflegedirektion.

Wie schon bekannt, soll der DRK Kreisverband Gelnhausen/Schlüchtern neuer Träger der Ambulanten Pflegestation Sinntal werden. Die Übergabe ist zu Beginn des kommenden Jahres geplant. Um nachteilige Veränderungen für die dort beschäftigten Pflegekräfte auszuschließen, ist der Betriebsrat mit der Geschäftsführung im Gespräch. Ein entsprechender Entwurf einer Rahmenvereinbarung für den Übergang zum DRK wurde der Geschäftsführung von Seiten des Betriebsrates vorgelegt. Die Verhandlungen dazu waren zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

Am 27. August dieses Jahres begannen die neuen Verhandlungen für unsere Tochterunternehmen zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsführung. Der Betriebsrat hat der Geschäftsführung hierzu seine Vorschläge unterbreitet. Inhalte sind u.a. die Angleichung der Gehälter, orientiert an den Tariferhöhungen im TVöD und die Möglichkeit des Wechsels in den TVöD für die Mitarbeiter der Tochterunternehmen. Im

Oktober werden die Verhandlungen fortgeführt.

Bisher haben schon sieben Betriebsausflüge stattgefunden. Dem Regenwetter auf unserer ersten Rhönwanderung wurde weitgehend getrotzt, im Phantasialand testete man die körperliche Belastbarkeit und Speyer hat als Ausflugsziel überzeugt, wie wir den positiven Rückmeldungen entnehmen konnten. Im November und Dezember geht es nochmals nach Speyer mit der Möglichkeit, den Weihnachtsmarkt zu besuchen. Mit dem Oasentag am 17. Dezember enden schließlich unsere Betriebsausflüge. Schon jetzt möchten wir Sie auf die diesjährigen Betriebsversammlungen aufmerksam machen. Folgende Termine sind dafür vorgesehen:

Gelnhausen:

Montag, den 18. November, 14:15 Uhr, Hochhaus Raum 003/002

Schlüchtern:

Donnerstag, den 21. November, 14:15 Uhr, großer Schulungsraum Psychiatrie

Ebenso stehen die Termine für die Seniorenweihnachtsfeiern fest:

Schlüchtern: 5. Dezember Gelnhausen: 13. Dezember

Ihr Betriebsrat



28 Mitarbeiter feierten ihr Jubiläum, eine Kollegin in den Ruhestand verabschiedet

440 Jahre Engagement in den Main-Kinzig-Kliniken

Im Mai und Juni feierten wir in Gelnhausen die Jubiläen von insgesamt 28 Mitarbeitern. »Ich freue mich und bin sehr dankbar dafür, dass so viele Mitarbeiter in unseren Krankenhäusern langjährig tätig sind«, erklärte Geschäftsführer Bartsch. »Das ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. Danke, dass Sie sowohl in leichten als auch in schwierigeren Zeiten mit uns an einem Strang ziehen«, betonte Bartsch.

Im feierlichen Rahmen gratulierten neben Bartsch auch die Personalleiterin Kerstin Hammer, Pflegedirektorin Elke Pfeifer, Pflegedienstleiter Klaus Weigelt sowie Betriebsratsvorsitzende Ivonne Röll. Ob 10, 20, 30 oder 40 Jahre – die geehrten Mitarbeiter können auf eine lange berufliche Zeitspanne in unseren Kliniken zurückblicken.

Zu ihrem zehnjährigen Dienstjubiläum gratulierte die Klinikleitung Natascha Camdzic, Romina Ehresmann-Feige, Katharina Köhler, Dr. Diana Mäser, Vanessa Bravo Lutz, Melanie Clark, Dana van Gils und Julia Martin.

Die 20-jährige Betriebszugehörigkeit feierten Anna Krebs und Joana Schmelzer. Während Anke Ritzel, Susanne Röder, Johanna Rüger, Anita Sinsel, Silvia Walter, Mechthild Frischkorn und Edith Kaltschnee für die 30-jährige Klinikzugehörigkeit gefeiert wurden.

Seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst beschäftigt sind Tatjana Iwanitzky, Zehida Knuth, Andre Schönberner, Ilona Spahn-Rygol, Alexander Wahl und Simone Zaremba.

Stolze 40 Jahre in den Main-Kinzig-Kliniken bzw. »40 Jahre Öffentlicher Dienst« feierten Uta Beyer, Ernst Rinkenberger, Klaus Weigelt und Dagmar Richter.

In den verdienten Ruhestand wurde Gudrun Riegel verabschiedet. (ap) ■









































32

Neue Produkte zeigen unser Logo

Kaffeebecher, Rucksack oder Minilautsprecher - Für Messen und zum Kauf

Werbemittel sind für unsere Messeund Recruitingaktivitäten unerlässlich. Deshalb suchen wir hier von Zeit zu Zeit neue Produkte, die unser Logo tragen können. Dabei holen wir uns Feedbacks von Vorgesetzten, dem Betriebsrat und Mitarbeitern ein.

Bei unserer neuen Produktpalette kam immer öfter die Frage auf, ob man diese Werbemittel auch kaufen könne: Natürlich wollen wir Interessierten Kaffeebecher und Co. nicht vorenthalten. Deshalb freuen wir uns, dass wir unseren

Mitarbeitern seit ein paar Wochen die Produkte zum Selbstkostenpreis in der Cafeteria in Gelnhausen und Schlüchtern anbieten können. Wir wünschen ihnen viel Freude mit den Artikeln.

Hier sehen Sie alle Produkte, die zum Verkauf angeboten werden, im Überblick. Allerdings variiert die Produktauswahl. Welche Werbemittel aktuell zum Verkauf stehen, können Sie den Vitrinen in den Cafeterien und im Personalmanagement entnehmen. (ap) ■



TREECUP Mitarbeiter: 7,90€ Gast: 10,90€

Alle Produkte werden für Sie zum Kauf angeboten!



TRIANGEL-RUCKSACK Mitarbeiter: 3.90€ Gast: 6,90€



Gast: 13.90€



MINI-LAUTSPRECHER Mitarbeiter: 12.90€ Gast: 15,90€





KOPFHÖRER Mitarbeiter: 3,90€ Gast: 5,90€



THERMOSKANNE Mitarbeiter: 7,90€ Gast: 10,90€



SCHLÜSSELANHÄNGER Mitarbeiter: 1,90€ Gast: 2,90€



HANDYSOFA Mitarbeiter: 4,90€ Gast: 6,90€

Stipendiat für ein Medizinstudium

Wir fördern Medizinstudenten an der MHB

Die Main-Kinzig-Kliniken sind seit diesem Jahr kooperierendes Krankenhaus der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB). Das heißt: Wir fördern Medizinstudenten, die nach Abschluss ihres Studiums ihre Facharztausbildung in den Main-Kinzig-Kliniken absolvieren. Geboten werden die Übernahme der Studiengebühren (ca. 65 Prozent der Gesamtkosten) sowie

ein Arbeitsplatz direkt im Anschluss an das Studium. Die Nachwuchsmediziner absolvieren bei uns eine mindestens fünfjährige Tätigkeit.

Es handelt sich um einen sehr praxisorientierten Studiengang, bei dem Persönlichkeit vor Numerus clausus steht. Daher erfolgt die Auswahl der Bewerber vor allem nach persönlichen Kompetenzen. Interessenten durchlaufen ein anspruchsvolles Auswahlverfahren bei der MHB.

Eine Nachwuchsmedizinerin konnte bereits gewonnen werden, der Auswahlprozess für zwei weitere Plätze ist weit fortgeschritten. Wir freuen uns auch zukünftig auf Interessierte, die eine Facharztausbildung und eine berufliche Zukunft im Main-Kinzig-Kreis anstreben. (cz) ■

AUS DEM PERSONALMANAGEMENT

Finalist beim BIG AWARD

Anerkennung für unsere Stellenanzeigenkampagne

Bereits zum elften Mal infolge kürte der BIG AWARD die herausragendsten Stellenanzeigen im Deutschen Ärzteblatt. In fünf verschiedenen Kategorien wurden die verschiedenen Stellenausschreibungen bewertet. Die Main-Kinzig-Kliniken nahmen in vier von fünf Kategorien teil und wurden in der Kategorie »BIG CAMPAIGN – Die beste Stellenanzeigenkampagne« als Finalisten auserwählt.

Im März war es dann endlich so weit: Die Verleihung des BIG AWARD stand bevor. Nach einer feierlichen Preisverleihung nahmen wir zwar nicht den Award mit (immerhin wurden wir unter die ersten drei nominiert), aber dennoch das Erlebnis, dabei gewesen zu sein.





33

Examensfeiern 2019

Kurse 2016 FGKP und 2016 OTA sowie Praxisanleiter feierlich verabschiedet

Insgesamt 29 Schüler der Gesundheitsund Krankenpflege und der Operationstechnischen Assistenz sowie 15 Praxisanleiter konnten sich über ihre bestandenen Examensprüfungen freuen. Schulleiterin Elisabeth Gottschalk führte die Gäste der beiden Examensfeiern, zu welchen neben den frisch Examinierten, deren Angehörigen und Freunden auch die Kollegen der Stationen, Personallei-

terin Kerstin Hammer, Landrat Thorsten Stolz und weitere Gäste gehörten, durch den Nachmittag. Sie nutzte die Gelegenheit, um erlebte Geschichten der Kursteilnehmer ins Gedächtnis zu rufen.

Besonderer Dank ging an die Kursleiterinnen Carolin Münch (Kursleiterin 2016 FGKP), Bianca März (Kursleiterin OTA 2016) und Beate Schramowski (Praxisan-

leiter) für ihr zugewandtes, einfühlsames, menschliches und fachlich fundiertes Führen durch die gesamte Ausbildung.

Die Schule für Pflegeberufe beglückwünscht alle Absolventen zu dieser tollen Leistung. »Wir sind glücklich und stolz, dass wir unseren ehemaligen Schülern zum bestandenen Examen gratulieren durften«, so Gottschalk. (ap) ■

Gesundheits- und (Kinder-Krankenpflege 2016 FGKP

Bech, Laura Colberg, Carina Gruber, Stephanie Güven, Ceylan Hanisch, Melissa Hausner, Kim-Kristin Jeckel, Ellena Jost, Marie Kausemann, Svenja Nicole Maria Krüger, Kathrin Mahrougui, Jasmin Oppelt, Melanie Rolfsmeyer, Carmen Salaske, Felix Sidorov, Natalija Späth, Noah Topolskij, Tamara Urbaniak, Zuzanna Wolf, Tim



Operationstech. Assistenz 2016 OTA

Boldt, Maximilian Elert, Laura Feustel, Franziska Kaiser, Fabiola Anna Köcher, Johannes Kramer, Valentin Kruska, Kathrin Löb, Leon Luft, Eva Maria Malek, Nina Verena Pusinelli, Niklas Schiz, Olena Schmal, Vanessa



Weiterbildung Praxisanleitung 2018–2019

Adolph, Michelle Albinger, Sabine Ulrike Alt, Benjamin Benz, Bianca Boardman, William Bohn, Julia Kerstin Butschke, Dagmar Conrad, Fabienne Eicker, Nicole Frisch, Susanne Stefanie Gazda, Veronika Giebeler, Patrick Heinemann, Nicole Kolb, Franzisca Giulia Monica Moissl-Smith, Silke Prasch, Jeannette Scholz, Selina Thomas-Yaqis, Hatice

































Ausbildung zum Lerncoach abgeschlossen

Zehn Lerncoachs stehen künftig den Schülern der Akademie für Gesundheit zur Verfügung

Neun Kolleginnen und ein Kollegen der Pflegeschule sowie weitere Teilnehmer anderer Bildungseinrichtungen haben sich zum Lerncoach ausbilden lassen. Unter der Leitung von Coach Andreas Blank gab es nicht nur theoretischen Input, sondern auch viele praktische Übungen.

Und was macht ein Lerncoach? Hier geht es um eine spezielle Form der Beratung. Alle Lernenden, die ein Anliegen zum Thema »Lernen« haben, können sich an die Lerncoachs wenden. Gemeinsam werden dann Themen wie »Lernblockaden oder Lernhemmungen«, »Verbesserung der Lernkompetenz« (z. B. vor Prü-

fungen), »Verbesserung des Zeit- oder Stressmanagements« oder »Motivations- oder Konzentrationsschwierigkeiten« besprochen.

Hierbei geht es den Coachs darum, als Vermittler zur Verfügung zu stehen. Und vermittelt werden Strategien und Tipps, damit sich die Lernenden Lerninhalte besser aneignen können. Lerncoaching richtet sich an jeden, der seinen Lernprozess unter die Lupe nehmen möchte. (ap) ■

Bei Fragen: Sekretariat Akademie für Gesundheit, Tel. 06051 91679-30



AUS DER AKADEMIE FÜR GESUNDHEIT

Professionelle Hilfe für das liebste Kuscheltier

Mehr als 480 Kindergartenkinder besuchten die Teddybärenklinik

Im August fand wieder die beliebte Teddybärenklinik an den Main-Kinzig-Kliniken statt. Mehr als 480 Kinder aus 25 Kindergärten und Grundschulen haben gemeinsam mit ihren Betreuern das Angebot der Schule für Pflegeberufe der Gelnhäuser Akademie für Gesundheit genutzt. Ziel war es, den Kindern auf altersgemäße Art und Weise das Krankenhaus und die wichtigen Aufgaben, die dort erfüllt werden, näher zu bringen und eventuell bestehende Ängste zu nehmen.

»Die Kinder brachten jeweils ein geliebtes Kuscheltier mit, dem dann in der Klinik geholfen wurde«, erläutert die Pflegelehrerin Gerti Brünn-Betz, die das Projekt auch in diesem Jahr wieder leitete: »Unsere Pflegeschüler führten die Kinder durch die Teddybärenklinik. Dabei fanden sie sich in verschiedene Rollen ein, trugen entsprechende Bereichskleidung und nahmen die Aufgaben wahr, beispielsweise als Operateur.«

»An verschiedenen weiteren Stationen konnten die Kinder nun beispielsweise ihren Puls gemessen bekommen oder mit einem Stethoskop den eigenen Herzschlag hören – für Viele ein interessantes Highlight«, erzählt Michael Oehm, Fachbereichsleiter Gesundheitsund (Kinder-)Krankenpflege der Akademie für Gesundheit.

Der Tag ging für die Besucher mit einen kleinen Abschiedsgeschenk zu Ende. »Sie wurden vom Krankenhausteam herzlich verabschiedet – mit dem Wissen, dass das Krankenhaus ein Ort ist, an welchem man auf nette und freundliche Menschen trifft, die anderen Menschen in Notlagen helfen«, fasst Brünn-Betz zusammen. Gemeinsam mit der Akademieleiterin Elisabeth Gottschalk dankte sie den Kindergärten der Region für das große Interesse an der Teilnahme sowie allen Beteiligten, die zum erneuten Gelingen der Teddybärenklinik beigetragen haben. Ein großer Dank gelte



auf das nächste Mal, wenn die Teddybären Dank gelte renklinik wieder ihre Türen öffnet. (cz) ■

insbesondere der Stiftung der Kreissparkasse Gelnhausen, die die Teddybärenklinik bereits zum wiederholten Male finanziell unterstützt hat. Der Vorstandsvorsitzende Horst Wanik und Vorstandsmitglied Ole Schön kamen persönlich in der Teddybärenklinik vorbei, um sich ein Bild von dem gelungenen Projekt zu machen und einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro zu übergeben. »Gern haben wir mit unserer Spende zur Realisierung dieses Projektes beigetragen. Die Stiftung der Kreissparkasse Gelnhausen unterstützt eine Vielzahl von Aktivitäten in der Region, besonders dann, wenn die Zuwendung der praktischen Bildung junger Menschen zugutekommt«, so Wanik. Schon jetzt freut sich das Organisationsteam

Menschen bei uns

Neue Frühjahrskurse

Anästhesietech. Assistenz DKG (2019 ATA)

Simon Bellmann, Antonina Gaus, Lena Gesierich, Cara Heck, Camelia Köse, Hooman Tandorost

Operationstech. Assistenz DKG (2019 OTA)

Nele Bittner, Chantal Jennifer Calderero-Cuert, Katrin Dworschak, Anastasia Erlenbusch, Daniela Giesel, Marla Guder, Lea Hartmann, Sofia Karanikola, Maruschka Klehm, Lucian-Sebastian Morariu, Adina Nowikow, Lukas Stawinoga, Zeynep Yildirim



Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflege (2019 F GKP)

Mohamad Akbari, Hermela Amanuel, Nargess Ayubi, Kim Bohlender, Elisa Dorn, Niclas Euler, Marisela Fazli, Milena Glatz, Luise Hedert, Gizem Hoplamaz, Fabian Kreß, Emma Kurkci, Franziska Anna Lentz, Dennis Moreno Zaldivar, Zoe Oberesch, Ivica Sasic, Marco Savina, Laura Schmidt, Marianne Weibezahn, Nataliia Zhyvotchenko

Krankenpflegehilfe (2019 KPH)

Qusai Abo Faour, Mohammad Alrifai, Christine Bär-Fehl, Sarra Hadjaoui, Behiye Iloglu, Myriam Kawusu, Virginia Kecenovic, Sina Keller, Eslam Küsmüs, Muslim Mahmoud Khalil, Meltem Maiwald, Corina Mates, Sophie Orth, Aylin Oruc, Alexandra Röll, Mara Steinberger



Menschen bei uns

Jubilare/Rente Januar - September 2019

Amberg, Katrin Bayer, Britta Bayer, Uwe Dr. med. Beier, Ulrich

Berghaus, Jens Betz, Ellen

Bongiorno, Ilona Bös, Andrea Braun, Petra

Bukmaier, Ludmilla Danisch, Marita Dickel, Carmen Duman, Bahar

Dyroff, Jennifer

Dr. med. Eckrich, Wolfgang

Forst, Frank Förster, Simone Friedrich, Loreen Ghannoum, Faten Hahner, Christina Dr. med. Hildt, Christoph

Höppe, Daniel Hörtel, Sophia Howard, Pamela Hüls. Sabine Huneck, Stefan

Hussy, Rebecca Jordan, Hildegard Jungbauer, Claudia

Jurczyk, Teresa Karolewski, Silvia

Keller, Evelyn Kistner, Siegrun

Klinge, Bärbel Klug, Katharina

Koschella, Judith

Kranawetter, Isabella Krüger, Viktoria

Kugler, Selina

Lins, Birgit Loleit, Yvonne

Mezzotero, Agnieszka

Morgenstern, Sylvia

Mosee, Jared Möser, Jessica Neufeld, Irene Noll, Anke Okyay, Seckin Petzold, Silke

Pöske, Petra Posta, Ayse

Pröhl, Alexandra

Putz, Simone Robl, Sabrina

Robles Carballido, Michaela

Rode, Kerstin Sailler, Sebastian Schadt, Miriam Schauberger, Meike Schneider, Isabel

Dr. med. Schneider, Andreas

Schridde, Harald Schulte, Lisa-Maria Schüßler, Christina Schüßler, Lena Schwab, Ulrike Schweikert, Tina Seib, Kerstin Seltner, Ramona Simon, Natalia

Spengler, Katja Stang, Thorsten Strott, Sabine Tumbrägel, Nancy Ueberschär, Olav Villani, Carmela

Wegmann, Markus Weismantel, Christina Werner, Johanna Wichert, Angelika Wiegel, Ulrike

Wientzek, Nelli Ziegler, Andrea Ziegler, Julia

Biskamp, Andrea Dombrow, Dirk Dr. med. Dörner, Astrid Fischer, Silvia Friese, Stefanie Gärtner, Elvira Hübner, Isabel Kornherr, Karin Dr. med. Küster. Peter Malcherek, Katharina Ruppel, Tina Simon, Alexander Staaf, Nadine

Swetlik, Susanne



Borchert, Pia Dorr, Evelyn Funk, Petra Hinz, Karin Keiner, Beate Klostermann-Spatz, Hiltraud Kolb, Astrid Lischke, Alexandra Müller, Anita Müller-Weigand, Susanne Ohmacht, Franz Ortega, Rosa-Maria Paul, Antje Poweleit, Maria Scheicher, Monika Schöppner, Sandra Schramowski, Beate Stern, Birgit-Renate Swierzy, Jolanta Wagner-Böff, Elena Zizer, Irina

Bien, Anke



Appel, Rainer Berthold, Claudia Born, Ingrid Eck, Monika Förster, Yvonne Gemsjäger, Bernd Hartel, Marion Hickler, Judith Kohl, Patricia Larbig, Ilka Maiberger, Nadja Petri, Iris Richter, Dagmar Schäfer, Petra Schratz, Bernward Zervas-Winkler, Claudia



Gerlach, Angelika Herr Verena Kager, Petra Kress, Martina Schiller, Sabine Ungermann, Ute

Hipfner-Tiedge, Sonja Menz, Gabriele Müller, Brigitte Müller, Anita Nowotny, Irene Rödel, Bärbel Rotter, Irmgard Ungermann, Ute Weitz, Hans-Ulrich





Ruth Schweiger

Schweren Herzens verabschieden wir uns von unserer Kollegin Ruth Schweiger, die im Februar 2019 verstorben ist. Seit Mai 2007 arbeitete sie als Reinigungskraft in der Hauswirtschaft in Gelnhausen. Wir teilen den Schmerz um den Verlust eines herzlichen und selbstlosen Menschen. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Sylvia Müller

In tiefer Trauer verabschieden wir uns von unserer Kollegin Sylvia Müller, die im April 2019 verstorben ist. Frau Müller arbeitete seit September 2009 als Reinigungskraft in der Hauswirtschaft in Gelnhausen. Wir haben einen lieben Menschen verloren, dessen herzliche und fröhliche Art wir immer in Erinnerung behalten werden. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie.



Klaus Ommert

In dankbarer Anerkennung nahmen wir im Januar 2019 Abschied von unserem langjährigen Leiter der Kreiskrankenhäuser, Klaus Ommert.

Klaus Ommert prägte insgesamt 18 Jahre lang unsere Kliniken, war in den 1980er und 90er Jahren DAS Gesicht der Krankenhäuser der Region.

Dabei steht der Name Klaus Ommert für eine Bilderbuchkarriere in Diensten des Main-Kinzig-Kreises, wo er 1947 seine Verwaltungsausbildung begann und 1997 zuletzt als leitender Veraltungsdirektor in den Ruhestand ging. Wie verbunden Klaus Ommert mit den Krankenhäusern war,

wird auch daran deutlich, dass sich Ärzte, Pfleger und Patienten auch lange nach seinem Ausscheiden noch mit Hochachtung an ihn erinnert haben.

Unsere Anteilnahme gilt den Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Herausgeber:

Main-Kinzig-Kliniken GmbH Geschäftsführer Dieter Bartsch Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen

Tel. 06051 87-0 Mail: info@mkkliniken.de

www.mkkliniken.de

